



# IMPULS

saar

MENSCHEN UND MÄRKTE



**INNOVATION  
UND WANDEL**





# Pure<sup>+</sup> Steel

## Zukunft machen wir.

Gemeinsam machen wir uns auf den Weg zu einer CO<sub>2</sub>-neutralen Stahl-Produktion. Für unser Klima, für nächste Generationen, für unsere Standorte und Arbeitsplätze. Wir wollen 3,5 Milliarden in modernste Anlagen investieren, bleiben weltweit am Markt. Unsere Marke für diesen Weg: Pure Steel+

[pure-steel.com](http://pure-steel.com)

**DILLINGER**   **saarstahl**

## Inhalt

Das Saarland kann Transformation	04
Finanzminister Jakob von Weizsäcker	
Netzwerke stärken die Transformation	06
Harry Laufer (GeTS) und Mario Knaf (TraSaar) im Interview	
Transformation in der Arbeitswelt	08
Arbeitskammer des Saarlandes bietet Beratung, Begleitung und Bildung	
Klimaschutz ist Transformation	10
Klimaministerin Petra Berg im Interview	
Hoffnungsträger Wasserstoff	12
Wasserstoffagentur bündelt Expertise und Projekte	
Wasserstoffprojekte im Saarland	14
Saarland auf dem Weg zur H2-Modellregion	
Technologie-Messe rund um Zukunftsthemen	16
Festival „make-it.saarland“ geht in die zweite Runde	
meinWND ist online	18
Digitale Projektplattform des Smart Wendeler Landes	
Doppelklick statt Behördengang	19
Digitale Bürgerdienste im Saarland	
Der Weg von Wadgassen zu Smartgassen	22
Wie sieht eine zukunftsorientierte Verwaltung aus?	
Innovationen als Treiber des Wirtschaftswachstums	24
Was versteht man eigentlich unter „Innovation“?	
Transformationsnetzwerke für Wirtschaft und Umwelt	26
Kontakte und Ansprechpartner, die helfen und unterstützen	
Neue Innovationsstrategie für das Saarland	28
Standortagentur saaris e.V. begleitet Umsetzung des neuen Formats	

## Impressum

THEMENBEILAGE DER SAARBRÜCKER ZEITUNG MEDIENHAUS GMBH VOM 21. APRIL 2023  
 GESCHÄFTSFÜHRUNG: Thomas Deicke (Sprecher), Thomas Marx, Christian Erhorn  
 ANZEIGENLEITUNG: Daniela Groß  
 PRODUKTMANAGEMENT: Daniel Meyer  
 REDAKTION: Georg Müller (verantwortlich), Birgit Winter  
 TEXTE UND FOTOS: Birgit Winter (win), Jörg Huppert (hup), TraSaar/Jean M. Laffitau, Arbeitskammer, „Kathrin Stockart, MUKMAV“, Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie/Corinna Schneider, Staatskanzlei des Saarlandes, East Side Fab, Landkreise und Gemeinden,  
 FOTO Titelseite: contrastwerkstatt - stock.adobe.com  
 LAYOUT UND PRODUKTION: GM Layout & Redaktion GmbH, www.gmlr.saarland  
 DRUCK: Saarbrücker Zeitung Druckhaus GmbH, 66103 Saarbrücken

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in den Beiträgen die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

# Liebe Leserinnen, liebe Leser!

In dieser Ausgabe gehen wir der Frage nach, wie sich unser Bundesland für die wirtschaftliche, digitale und ökologische Transformation rüstet. Denn nicht nur die Schlüsselindustrien der Saarwirtschaft – Automobil und Stahl – müssen grundlegend umgebaut werden, auch KMU, Handwerksbetriebe, Verwaltung, Institutionen, Schulen und Hochschulen sind vom Wandel betroffen. Transformation, Innovation und Wandel stehen für Fortschritt und Erfolg, doch wie bringt man Bewegung in Wirtschaft und Gesellschaft?

Zunächst fragen wir im Finanzministerium nach, welche Schubkraft der 3-Milliarden-Euro-Transformationsfonds im Saarland auslösen soll und warum dieser als Blaupause für Deutschland gilt. Der Geschäftsführer der Gesellschaft für Transformationsmanagement Saar (GeTS) und der Cluster Manager des Transformationsnetzwerks TraSaar sagen im Interview, warum Kooperation und Netzwerkarbeit bei Wandlungsprozessen so wichtig sind. Die Standortagentur saaris e.V. moderiert vier hochkarätige Expertenrunden, um die Innovationsentwicklung in der Saarwirtschaft zu fördern.

Und wer unterstützt Arbeitnehmer/innen in einer sich wandelnden Arbeitswelt, wenn Arbeitsplatzverlust droht oder Weiterbildung notwendig wird? Die Arbeitskammer des Saarlandes bietet Begleitung, Beratung und Bildung, die passgenau auf die Bedürfnisse der Arbeitnehmer/innen zugeschnitten ist.

Neugründungen wie der kommunale Klima-Club oder die Wasserstoffagentur sollen die Energiewende durch strategische Zusammenarbeit und technische Innovationen nach vorn bringen – es ist erstaunlich, wie sich gerade der saarländische Wasserstoffmarkt entwickelt. Auch in die saarländischen Verwaltungen ist Bewegung gekommen, „Digitale Bürgerdienste“ sollen Verwaltungsvorgänge für Bürger/innen einfacher, schneller und umweltfreundlicher machen. Unter dem Stichwort „Smart City“ stellen wir Ihnen exemplarisch die Konzepte aus dem Landkreis St. Wendel und Wadgassen vor.

Sie sehen, es ist viel Bewegung im Land. Begegnen wir den großen Herausforderungen mit Neugier und Innovationskraft und geben der Zukunft eine Chance.

**Daniela Groß**  
**Anzeigenleitung**



# Das Saarland kann Transformation

Unser Bundesland kann zuversichtlich in die Zukunft blicken. Der Transformationsfonds ist ein Möglichmacher, der neue Zukunftschancen eröffnet.

**D**as Klimaschutzgesetz verpflichtet Deutschland, bis 2045 die Klimaneutralität zu erreichen. Wie Studien des DIW und des ifo Instituts belegen, ist aufgrund seiner Wirtschaftsstruktur kein anderes Bundesland so sehr von der anstehenden Transformation betroffen wie das Saarland. Die Transformationsintensität ist im Saarland am höchsten und der Strukturwandel hierzulande ein Lackmustest für ganz Deutschland. Gelingt der Strukturwandel im Saarland, kann er überall gelingen.

**Energiepreiskrise beschleunigt und verteuert die Transformation der Saarwirtschaft hin zur Klimaneutralität maßgeblich**

Im Oktober 2022 stellte der Landtag des Saarlandes eine außergewöhnliche Notsituation fest. Ursächlich hierfür war die durch den Ukrainekrieg ausgelöste Energiepreiskrise. Sie beschleunigt und verteuert die Transformation der Saarwirtschaft hin zur Klimaneutralität maßgeblich. Das vermeintlich günstige russische Röhrengas steht als „Brückentechnologie“ hin zu einer klimaneutralen Zukunft nicht mehr zur Verfügung. Weitere Unwägbarkeiten für die Versorgungssicherheit und die Weltwirtschaft kommen erschwerend hinzu. Die Bewältigung der Transformation der Saarwirtschaft hätte bereits unter „normalen“ Bedingungen eine große Herausforderung dargestellt. Die krisenhafte Beschleunigung und Verteuierung des Strukturwandels macht es für ein Bundesland wie das Saarland unmöglich, die notwendigen Investitionen aus dem laufenden Haushalt zu stemmen. Aus diesem Grund hat der saarländische Landtag im Dezember 2022 die Einrichtung eines Transformationsfonds mit einem Volumen von 3 Mrd. Euro beschlossen.



Der Minister der Finanzen und für Wissenschaft  
Jakob von Weizsäcker.

Foto:  
MFW/Oliver Dietze

Das neue Finanzinstrument hat dabei eine klare Zielsetzung, wie der saarländische Finanzminister Jakob von Weizsäcker erklärt: „Der Transformationsfonds ist ein Ermöglichungsinstrument für eine Dekade der Leitinvestitionen in die 3I: nämlich Industrielle Transformation, Infrastruktur und Innovation. Mit dem Transformationsfonds geht wirtschaftliche Dynamik für gute Arbeitsplätze im Saarland mit dem Klimaschutz Hand in Hand. Dabei ist klar, dass der Löwenanteil der Investitionen von der Privatwirtschaft gestemmt werden muss. Der Transformationsfonds ersetzt Fördermittel aus

Berlin und Brüssel nicht, sondern ergänzt sie.“ Notwendige Investitionen aufgrund der angespannten Finanzlage zu unterlassen, ist für von Weizsäcker keine Alternative: „Wenn wegen der geringen Finanzkraft die erforderlichen staatlichen Investitionen für den Strukturwandel unterblieben, dann würde das die wirtschaftliche Entwicklung des Saarlands hemmen und damit wiederum die zukünftige Finanzkraft weiter schwächen. Das Ergebnis wäre eine wirtschaftliche und fiskalische Abwärtsspirale.“ Im Bereich Industrie geht es um sichere und attraktive Arbeitsplätze der Zukunft. Der

Transformationsfonds ermöglicht Anshub und Leitinvestitionen, wo betriebswirtschaftliche Entscheidungen durch die verteuerte und beschleunigte Transformation vorgezogen werden. Wo Förderzusagen des Bundes und der EU Finanzierungsanteile des Landes verlangen, sichert der Transformationsfonds die Handlungsfähigkeit des Saarlandes. Diese katalytische Wirkung des saarländischen Transformationsfonds für private Investitionen und Fördermittel aus Berlin und Brüssel zeigt das Beispiel Wolfsspeed eindrucksvoll.

### Grüner Stahl made in Saarland erfordert Milliardeninvestitionen

Auch der Bereich Infrastruktur ist von zentraler Bedeutung für das Gelingen der Transformation. Beispielsweise geht es hier um Leitinvestitionen zum Aufbau eines Wasserstoffnetzes, das sowohl für Anbieter als auch für Nachfrager von Wasserstoff eine verlässliche Investitionsgrundlage im Saarland bietet. Grüner Stahl made in Saarland erfordert Milliardeninvestitionen und wäre ohne den Transformationsfonds nicht möglich. Auch die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude wird aus dem Transformationsfonds gefördert. Staatssekretär Wolfgang Förster weist auf die fiskalische Bedeutung der energetischen Sanierung hin: „Würde der Staat die energetische Ertüchtigung von Gebäuden um heute zu sparen unterlassen, würde er morgen das Steuerzahlergeld zum Fenster hinausheizen. Das wäre falsch verstandene Sparsamkeit.“

### Das post-fossile Zeitalter erfordert post-fossile Innovationen

Den dritten inhaltlichen Fokus des Transformationsfonds stellen die Investitionsanforderungen im Bereich Innovationen dar. Denn das post-fossile Zeitalter erfordert post-fossile Innovationen und neue Wertschöpfung. Die Transformation der Saarwirtschaft wird nur dann erfolgreich sein, wenn sich unsere im Saarland ansässigen Unternehmen in den angestammten Branchen transformieren und zugleich neue Firmen in neuen Branchen erfolgreich sind. Die Modernisierung und Diversifizierung der Saarwirtschaft schafft gute Arbeit und erhöht ihre Resilienz gegenüber zukünftigen Krisen. Die saarländischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen werden dank des Transformationsfonds mit Technologietransfer, Ausgründungen und Neugründungen in Zukunft einen noch größeren Beitrag zu leisten in der Lage sein. Dies wird auch mittelständischen Unternehmen mit Sitz im Saarland helfen, sich unter den Bedingungen der Transformation zu behaupten und zu entwickeln. Bei der Gründung von Start-ups gibt es keine Erfolgsgarantie. Aber ohne die Kühnheit unserer Gründerinnen und Gründer, ohne technischen Innovationsgeist und pfiffige neue Geschäftsmodelle würde für die Transformation ein zentraler Baustein fehlen. Deshalb wird das Unter-

stützungsangebot für innovative Gründungen weiter gestärkt.

Entscheidend für den Erfolg des Transformationsfonds wird die Qualität der Investitionen sein. Je besser die Qualität der Investitionsentscheidungen, um so höher wird der Ertrag des Transformationsfonds ausfallen: für die wirtschaftliche Dynamik, für gute Arbeit, für den Klimaschutz und auch für die Stärkung der künftigen Steuerbasis des Saarlands. Da der Transformationsfonds schuldenfinanziert ist, muss der Ertrag der Investitionen im Durchschnitt höher sein als die Zinslast und die Tilgung.

Die Qualitätsanforderungen an Investitionen aus dem Transformationsfonds sind also hoch. Sie müssen dazu beitragen, die Folgen der außergewöhnlichen Notsituation zu überwinden und das Saarland zukunftssicher zu machen. Ein unabhängiger Beirat, besetzt mit hochkarätigen Experten und Kennern der Saarwirtschaft, berät die Landesregierung bei Investitionsentscheidungen und leistet dadurch einen wichtigen Beitrag zur Qua-

litätssicherung. Das bedeutet natürlich keine Erfolgsgarantie für jedes einzelne Investitionsprojekt, da Zukunft immer unsicher ist. Aber in Summe stehen die Chancen auf einen hohen Ertrag aus dem Transformationsfonds für das Saarland gut, wenn seine Mittel mit der gebotenen Umsicht verausgabt werden. Das größte Risiko für die wirtschaftliche Zukunft des Saarlands wäre, die erforderlichen Zukunftsinvestitionen nicht anzugehen. Vor diesem Hintergrund wird die Landesregierung parallel zum Transformationsfonds die Investitionsquote im Kernhaushalt hochhalten.

### Das Saarland kann Transformation

Finanzminister von Weizsäcker ist zuversichtlich: „Das Saarland kann Transformation. Das hat das Saarland in seiner Geschichte immer wieder bewiesen. Wenn alle Akteure an einem Strang ziehen, dann wird das Saarland mithilfe des Transformationsfonds auch die heutigen Herausforderungen meistern.“ *red*





Harry Laufer, Geschäftsführer der Gesellschaft für Transformationsmanagement Saar mbH (GeTS).



Mario Knaf, Cluster Manager des Netzwerks für Transformation (TraSaar).

Fotos: TraSaar/Jean M. Laffitau

# Netzwerke stärken den Transformationsprozess

Wer organisiert die Transformation, wenn Politik, Wirtschaft und klassische Organisationen an ihre Grenzen stoßen? „Netzwerke“ lautet die Antwort von Harry Laufer und Mario Knaf, Experten für Strukturwandel und Netzwerkarbeit im Saarland.

## Was können Netzwerke besser als einzelne Organisationen?

**Harry Laufer:** Mit dem Netzwerk für Transformation, TraSaar, als Projekt der Gesellschaft für Transformationsmanagement Saar mbH (GeTS) wollen wir ein regionales Transformationsnetzwerk aufbauen, das sich ausgehend vom Wandel in der Automobilbranche mit den Veränderungen in unserer Wirtschaft und Gesellschaft auseinandersetzt. In erster Linie fungieren wir als Beratungs- und Vernetzungsstelle, wo viele Kontakte, Informa-

tionen und Fragestellungen zusammenlaufen. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit lernen wir ganz unterschiedliche Perspektiven kennen und erhalten so ein komplexes Bild des Transformationsgeschehens.

**Mario Knaf:** Wir siedeln unsere Aktivitäten weniger auf der politisch-strategischen Ebene als auf der operativen Ebene an. Wir wollen mit Unternehmen und Beschäftigten ins Gespräch kommen, um herauszufiltern, vor welchen Herausforderungen diese stehen

und welche zukunftsfähigen Lösungsansätze und Perspektiven entwickelt werden können. Wir haben unser Netzwerk ganz bewusst breit aufgestellt und bündeln aufgrund der hohen Expertise unserer Netzwerkpartner viel Wissen, Erfahrung und Kompetenz – gerade die saarländischen KMU können sehr davon profitieren.

## Kam der Gründungsimpuls zu einem Netzwerk dann eher aus der Wirtschaft?

**Harry Laufer:** Mit Blick auf den Struktur-

wandel im Saarland entstand die Idee zur Gründung der Gesellschaft für Transformationsmanagement Saar tatsächlich im Wirtschaftsministerium. Die Saarländische Wirtschaft ist maßgeblich von der Automobilindustrie geprägt, der Strukturwandel wird das Saarland härter treffen als andere Teile Deutschlands. Als früherer Personaler im Bergbau habe ich bereits einen Strukturwandel miterlebt und mitgestaltet. Aufgrund meiner Erfahrungen wurde ich von der damaligen Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger auf die Gründung einer Gesellschaft angesprochen, die als saarländische Landesgesellschaft Unternehmen entlang betrieblicher Transformationsprozesse unterstützen soll. Am 1. Dezember 2020 wurde die GeTS aus der Taufe gehoben, seit Gründungsdatum hat sie für zahlreiche Ford-Mitarbeiter neue Arbeitsplätze akquiriert.

**Das Transformationsnetzwerk Saar (TraSaar) als Projekt der GeTS startete zwei Jahre später. Erklären Sie uns die Zusammenhänge.**

**Harry Laufer:** Die Idee, ein Netzwerk für die Automobilbranche zu gründen, das über das Kerngeschäft der GeTS hinausgehen sollte, kam aus den Reihen der IG Metall. Unsere Aufgabe, Personalabflüsse bzw. -zuflüsse im Transformationsprozess zu managen, hängt sehr eng mit den Themen Mitbestimmung und Weiterbildung zusammen. Es lag also nahe, ein regionales Transformationsnetzwerk zu etablieren, das den Bogen personell, thematisch und organisatorisch weiter spannen kann als die GeTS. Ursprünglich war die GeTS an das Wirtschaftsministerium angedockt, Aufsichtsratsvorsitzende war Anke Rehlinger. Nach der Landtagswahl 2022 gab es dann eine neue Zuordnung. Verantwortlich ist jetzt das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit. Das Projekt TraSaar, das am 1. Januar 2022 gestartet ist, hat einen wirtschaftsnäheren Schwerpunkt und ist folglich beim Wirtschaftsministerium angesiedelt.

**Mario Knaf:** Das Projekt „Transformationsstrategien für Regionen der Fahrzeug- und Zulieferindustrie“ wurde im Sommer 2021 offiziell vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ausgeschrieben, Projektträger ist die VDI/VDE Innovation + Technik GmbH. Aufgrund ihrer Expertise im Strukturwandel hat die landeseigene Gesellschaft GeTS zusammen mit regionalen Kooperationspartnern Ende 2019 den Projektzuschlag erhalten. Während die GeTS als Landesgesellschaft

durch institutionelle Förderung des Landes getragen wird, wurde das Projekt TraSaar über das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz mit Bundesmitteln in Höhe von 7,1 Millionen Euro aus dem Zukunftsfonds Automobilindustrie ausgestattet.

**Wie muss man sich die Netzwerkarbeit auf der operativen Ebene vorstellen, wo laufen die Fäden zusammen?**

**Harry Laufer:** Sowohl die TraSaar wie die GeTS haben unterschiedliche Netzwerke und Netzwerkpartner, denken Sie z.B. nur an den Aspekt der betrieblichen Mitbestimmung. Im Transformationsprozess, genauer in der Ansiedlungspolitik neuer Unternehmen, spielt die betriebliche Mitbestimmung eine entscheidende Rolle. Wie sieht die Lohnstruktur aus, welche Erwartungen hat die zukünftige Belegschaft? Auch bei der Personalabgabe oder -übernahme müssen wir die Mitbestimmungsrechte in den Unternehmen kennen. Deshalb arbeiten wir im Projekt TraSaar eng mit der IG Metall zusammen, zwei unserer Mitarbeiter sitzen direkt vor Ort, um nahe am Geschehen zu sein.

**Mario Knaf:** Harry Laufer ist für das Kerngeschäft der TraSaar ebenso verantwortlich wie für die GeTS, und natürlich profitieren unsere Mitarbeiter von seinen vielfältigen und langjährigen Kontakten. Hinzu kommen aber auch die Kontakte, die unsere Netzwerkpartner ins Projekt mit einbringen, sowie die Verbindungen, die unsere Mitarbeiter aus dem operativen Geschäft herstellen. Nicht umsonst arbeiten sie direkt bei den Projektpartnern, also bei der Arbeitskammer, der IHK, der autoregion e.V. und der IG-Metall Transformationswerkstatt und dem ZeMA. So erhalten unsere Projektmitarbeiter umfangreiche Informationen, die sie gezielt in die einzelnen Teilprojekte und Arbeitspakete einbringen können. Daraus ergibt sich ein riesiger Pool an Informationen und Verbindungen. Meiner Einschätzung nach haben wir zu beinahe allen Unternehmen und Institutionen in der Region exzellente Zugänge, und das auf allen Ebenen.

**Der Fokus Ihrer Transformationsarbeit liegt auf dem Automotive-Sektor?**

**Harry Laufer:** Ursprünglich ja, aber inzwischen werden wir auch von anderen Unternehmen kontaktiert, was sich aus der engen Zusammenarbeit mit den Jobcentern und Transfergesellschaften ergibt. Aufgrund unserer ausgezeichneten Netzwerke stehen wir mit

vielen Branchen in Kontakt und unterstützen diese, wenn Mitarbeiter gesucht werden. Selbst für Nischenbranchen und außergewöhnliche Berufe konnten wir in der Vergangenheit gute Lösungen finden.

**Mario Knaf:** Die GeTS ist aus der Automobilbranche heraus entstanden, und auch das Transformationsnetzwerk Saar ist in der Automobilbranche beheimatet. Der Fördertopf, aus dem das Projekt gespeist wird, ist ja eigens für den Automotive-Sektor aufgesetzt worden. Aber wir interpretieren den Transformationsauftrag im Sinne eines nachhaltigen Transformationsprozesses, bei dem es nicht alleine um die Transformation der Automobilbranche gehen kann. Hinsichtlich des Branchenumbaus in Richtung E-Mobilität deuten die Prognosen auf einen langfristigen Stellenabbau hin, also müssen wir neue berufliche Perspektiven ins Visier nehmen: Wie und wo können vorhandene Qualifikationen genutzt oder erweitert werden, welche neuen Geschäftsfelder oder Branchen sind attraktiv und schaffen auch zukünftig Wachstum und Beschäftigung? *win*

**AUF EINEN BLICK**

Gesellschaft für Transformationsmanagement Saar mbH  
 Konrad-Zuse-Straße 13  
 66115 Saarbrücken  
 (06 81) 38 75 11 00  
 info@trasaar.saarland  
 www.trasaar.saarland



# Mit eigenem Bildungsprogramm: Weiterbildungsverbund Saarland bildet Transformationsmentoren aus

Der Qualifizierungsbedarf der Beschäftigten steigt enorm. Die drei D's (Dekarbonisierung, Digitalisierung, Demografie) beherrschen – zusammengefasst als Transformation – die öffentlichen Debatten um die Zukunft der Arbeitswelt. Dabei wird Weiterbildung immer wichtiger und drängender. Nicht nur für Unternehmen im Kampf um qualifizierte Fachkräfte, sondern auch für Beschäftigte im Weiterentwickeln ihrer Fähigkeiten.

**A**uf den ersten Blick scheint es so einfach wie nie, auf einem aktuellen Stand zu bleiben und – aufgrund der digitalen Möglichkeiten – zügig an Weiterbildungsangebote zu kommen. Doch so einfach gelingt die Transformation nicht, wie Statistiken der Bertelsmann Stiftung und des Statistischen Bundesamtes zur Weiterbildungsbereitschaft der Beschäftigten zeigen. Auch bestätigen dies viele unserer Gespräche, die wir mit Unternehmen und Beschäftigten führen. Meist bekommen wir Folgendes in puncto Qualifizierung und Weiterbildung zu hören: „Weiterbildung kostet zu viel Geld, wir haben gerade keine Zeit oder wir haben ganz andere Sorgen.“ Hört man den Unternehmen und Beschäftigten allerdings genauer zu, zeichnet sich ein ganz anderes Bild ab, das nur schwer zu korrigieren ist. Hinter all den vorgebrachten Argumenten stecken häufig Angst vor Misserfolg, hoher Erwartungsdruck, Unbehagen vor der temporären Mehrbelastung, Spagat zwischen Berufs- und Privatleben. Vor dem Hintergrund des rasanten Wandels der Arbeits- und Lebensrealitäten der Menschen und eventueller negativer Bildungserfahrungen gestalten sich Gespräche zum Thema „Weiterbildung“ schwierig.

Externe Ansprechpartner wie Agenturen, Bildungsträger oder Personaler haben hierin einen besonders schweren Stand, denn meist stellen sie die Notwendigkeit einer Qualifikation zu sehr in den Mittelpunkt des Gesprächs und blenden leicht die Erfahrungen, Sorgen und Befürchtungen der Betroffenen aus. So gehen Zugang und Vertrauen verloren. Genau an diesem Dilemma will der Weiterbildungs-



verbund Saarland (WBV) ansetzen und bildet deshalb speziell dafür ausgebildete Transformationsmentoren aus.

In einem Seminar, das über mehrere Nachmittage verteilt stattfindet, bildet der WBV Saarland Beschäftigte darin aus, sich proaktiv im Unternehmen einzubringen. Transformationsmentoren sollen dazu befähigt werden, als Experten für Weiterbildung und Transformation in ihren Betrieben und Einrichtungen tätig zu sein. Sie sensibilisieren für das Thema Weiterbildung und sind vertrauensvolle Ansprechpartner für KollegInnen, die sich gerne weiterqualifizieren möchten, aber Hilfestellung bei den ersten Schritten benötigen. Dabei lernen die TeilnehmerInnen, sich und andere zu ermutigen, Orientierung zu geben und gemeinsam mit KollegInnen erste Schritte in Richtung Transformation zu gehen. Sie wissen, wie Transformationsprozesse sich auf zukünftige Kompetenzanforderungen und Berufsbilder auswirken. Und sie stehen im engen Kontakt zum Weiterbildungsverbund

Saarland, damit schnell der Kontakt zu passenden Bildungsträgern, individueller Weiterbildungsberatung und Ansprechpartnern für Fördermöglichkeiten hergestellt werden kann, damit KollegInnen bei ihren Weiterbildungsvorhaben bestmöglich unterstützt und begleitet werden können.

Die Bildungsblöcke beschäftigen sich mit folgenden Schwerpunkten:

- Aktuelle gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen in der Transformation
- Arbeitswelt, Berufsbilder und Kompetenzanforderungen im Wandel
- Orientierung und Hilfestellungen zum Thema Qualifizierung und den vielfältigen Fördermöglichkeiten
- Einordnung folgender Fragestellungen: Wie kann ich hier initiativ dazu beitragen, ein vielleicht ungenutztes Potenzial vor Ort zu ermitteln und aktiv mitzugestalten?
- Wie motiviere ich meine KollegInnen und Kollegen, aktiv an ihrer beruflichen Entwicklung zu arbeiten?

*red/win*

## AUF EINEN BLICK

Die Schulung zum/zur „TransformationsmentorIn“ ist als eine aufeinander aufbauende Bildungsreihe konzipiert und findet an mehreren Nachmittagen statt. Start ist noch vor den Sommerferien. Veranstaltungsort ist das Bildungszentrum in Kirkel ([www.bildungszentrum-kirkel.de/startseite/](http://www.bildungszentrum-kirkel.de/startseite/))

Mehr Infos zu Kontaktdaten und Anmeldeöglichkeiten finden Sie hier:



# Qualifizierung als Chance für Beschäftigte

Die Arbeit des Weiterbildungsverbund Saarland (WBV) ist thematisch eng verknüpft mit dem Teilprojekt „Qualifizierung“ im Transformationsnetzwerk Saarland (TraSaar). Hier ist ebenfalls die Arbeitskammer des Saarlandes federführend und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden Projekte arbeiten eng zusammen.

**B**eim Weiterbildungsverbund steht die Vernetzung von branchenübergreifenden Bildungsanbietern, Beratungsstellen und Unternehmen (insbesondere KMUs) im Mittelpunkt. Ziel ist es, die relevanten Akteure miteinander zu vernetzen und damit Transparenz über die große Bandbreite an saarländischen Qualifizierungsmaßnahmen und Fördermöglichkeiten zu schaffen, sowie passgenaue Weiterbildungsangebote zu entwickeln.

Das Transformationsnetzwerk Saarland (TraSaar) hat zum Ziel, für das Saarland eine umfassende Transformationsstrategie zu entwickeln. Das Querschnittsthema Qualifizierung ist dabei immer präsent, denn bei allen technischen Innovationen und Tätigkeitsfeldern muss hinterfragt werden, wie die Mitarbeitenden entsprechend weiterqualifiziert werden können.



Beim Netzwerkpartnertreffen des WBV werden alle Aktivitäten miteinander verknüpft.

Foto: Arbeitskammer des Saarlandes

Deshalb untersucht die Arbeitskammer im TraSaar-Teilprojekt „Qualifizierung“, welche Auswirkungen der technologische Wandel im Rahmen der Transformation auf die Tätigkeitsprofile und Kompetenzanforderungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben wird. Die Megathemen Digitalisierung, Dekarbonisierung und Demografie sind bei allen Aktivitäten im Fokus. Gemeinsam mit den Kolleginnen des Weiterbildungsverbundes werden so passgenaue Qualifizierungsmöglichkeiten entwickelt.

So geht es etwa in einer Veranstaltung des TraSaar-Teilprojektes Qualifizierung am 3. Mai um 17 Uhr im Rechtsschutzsaal in Bildstock um: „Von der Energiequelle ins E-Auto

– Beschäftigungspotenziale der Mobilitätswende im Handwerk“. In 2023 sind vier weitere Themenworkshops in Planung. *red*

## AUF EINEN BLICK

Mehr Informationen zum Teilprojekt „Qualifizierung“ des Transformationsnetzwerks Saar und zu den Veranstaltungen des Teilprojektes finden Sie hier:



ANZEIGE



Your CDMO for Aseptic  
Fill & Finish Services

Als Contract Development Manufacturing Organisation (CDMO), das heißt als **Lohnabfüller der pharmazeutischen Industrie**, bietet die **PSM GmbH** ein umfangreiches Dienstleistungsspektrum im Pharmasektor an. Am stark wachsenden Pharmacampus in Schiffweiler werden dabei mit Hilfe neuester Technologien, Prozessen und höchstem Grad an Automatisierung und Digitalisierung auf über 1500 Quadratmeter pharmazeutische Wirkstoffe entwickelt, produziert und aseptisch abgefüllt.

Bewirb Dich jetzt

Jobs:



## Was sind Fill & Finish Services?

Bei der Medikamentenentwicklung im Bereich klinischer Studien bieten wir die Lohnabfüllung von Kleinchargen bis mehrere tausend Einheiten. Dabei verwenden wir hochflexible und halbautomatische Füllmaschinen unter Steril- und Sicherheitswerkbänken und leisten einen wichtigen Beitrag in der Entwicklung neuer und vor allem personalisierter Medikamente zum Beispiel im Bereich von Zell- &

Gentherapien für onkologische Anwendungen. Mit zwei hochmodernen Abfüllanlagen für bereits am Markt zugelassene Produkte besitzen wir eine Jahreskapazität von ca. 15 Mio. Spritzen, Flaschen und Karpulen. Mit unseren Technologien sind wir ein anerkannter Partner für Start-Up Firmen im Bereich der Biotechnologie, aber auch für nationale und internationale Pharmakonzerne.

PSM GmbH  
Am Nusskopf 39  
66578 Schiffweiler

psm-saar.de  
service@psm-saar.de  
bewerbung@psm-saar.de

Mehr auf unserer Website:  
Pharma Dienstleistungen



# „Transformation ist Klimaschutz und Klimaschutz ist Transformation“

Kommunaler Klima-Club Saarland: Klimaministerin Petra Berg startet durch. Als einziges saarländisches Regierungsmitglied leitet die Juristin Petra Berg zwei Ministerien: Zum einen ist sie Ministerin im XXL-Ressort für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz sowie zum anderen Ministerin für das Justiz-Ressort. Das erste Jahr der Amtszeit ist geprägt von einem historischen Dürre-Sommer 2022, der Einführung eines bundesweiten ÖPNV-Tickets sowie von kontroversen Klimaschutz- und Energiedebatten in Deutschland.



Petra Berg ist zum einen Ministerin im XXL-Ressort für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz sowie zum anderen Ministerin für das Justiz-Ressort.

Foto: Kathrin Stockart, MUKMAV

**Frau Ministerin Berg, Sie sind erst ein Jahr als Doppelministerin im Amt und doch haben Sie schon das Klima-Gesetz auf den Weg gebracht, ein Klimaschutz-Konzept aus Ihrem Hause wird bis Ende 2023 erarbeitet und zuletzt gründeten Sie den Klima-Club. Wofür das alles?**

**Petra Berg:** Ja, das ist ganz einfach: Gutes Klima wird es nur mit guten Kommunen und mit vielen Akteuren, die an der Umsetzung von Maßnahmen konstruktiv mitwirken, geben können. Denn die Veränderungsprozesse im Kontext der Erderwärmung stellen uns weltweit vor epochale Herausforderungen, die auch in Deutschland alle Ebenen betreffen. Überschwemmungen, Starkregen-Ereignisse, mehrere Hitzesommer hintereinander machen den Menschen und der Natur auch in Deutschland und hier im Saarland enorm zu schaffen. Diese Herausforderungen müssen wir gemeinsam annehmen. Die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius kann dabei schlichtweg nicht ohne ein aktives Mit-tun der Menschen, der Wirtschaft, der Verbände und der Institutionen vor Ort in den Kommunen gelingen.

**In der Diskussion zum Klima-Gesetz gab es allerdings die Kritik, dass die Kommunen nicht genug Gehör finden.**

**Petra Berg:** Wir hören zu. Eine Botschaft war klar: Die Städte und Gemeinden wünschen sich mehr Unterstützung und Begleitung, damit sie dem Klimawandel und seinen Folgen auch vor Ort entschiedener entgegenzutreten können. Ein nachhaltiger

Erfolg wird ohne die kommunale Familie in der Tat sehr schwer zu erzielen sein und Deutschland insgesamt ist in der Pflicht, alle Anstrengungen der staatlichen Ebenen noch besser zu bündeln – dem wird das Saarland mit dem Netzwerk im Klima-Club gerecht. Ein solches politisches Netzwerk trägt dazu bei, abgestimmt vorzugehen und voneinander zu lernen. Das schafft Synergien. Letztlich kommt das Land mit diesem Netzwerk also genau dem ausdrücklichen Wunsch der Kommunen nach, dass diese sich proaktiv in den Prozess hin zur Treibhausgas-Neutralität einbringen können, und wir begrüßen das natürlich. Ohne die Mitwirkung aller werden wir unsere Ziele kaum erreichen. Daher müssen wir den Weg gemeinsam mit jeder Saarländerin und mit jedem Saarländer bestreiten. Das ist nur realisierbar, wenn wir die Kommunen als wichtige Multiplikatoren und als lokale Vorbilder mit ins Boot nehmen.

**Wie sieht das konkret aus?**

**Petra Berg:** Es ist ein Dreiklang. Die Club-Struktur umfasst die Plenumsitzungen der kommunalen Spitzen mit der Landesregierung. Gut 50 Gäste haben im März im Saarbrücker Schloss am Gründungsplenum für den Kommunalen Klima-Club Saarland teilgenommen und sind dabei der Einladung des Kommunalministers Reinhold Jost und mir gefolgt. Finanzminister Jakob von Weizsäcker wird nach der Sommerpause beim zweiten Plenum dabei sein. Im Vorfeld der Plenumsitzung soll es auf der Fach-ebene vorbereitende Treffen geben und darüber hinaus haben wir im Klima-

ANZEIGE

**Center Parcs**  
Park Bostalsee

15% Rabatt für Tagesgäste

besuche unser subtropisches Aqua Mundo als Tagesgast

CENTERPARCS.DE/BOSTALSEE




Tasche als Tagesgast ent in die Urlaubsmitt von Center Parcs Bostalsee. Neben weiteren Aktivitäten wird auch das Badespaß-Aqua Mundo auf dich und deine Lieblingen im warmen Poolbereich, verschönerter Wasserrutschen, Kinder-Spielplatz, Wellness- und beheiztem Freibad.

Sonntags 15% auf deine Aqua Mundo 4 Stundenkarte bis zum 31.12.2023! Einfach die Buchungsnummer auf unserer Webseite aufrufen und dort deine Auswahl der Tickets vornehmen. Bei der Buchung bitte den Rabattcode SAARIMPULS eingeben.



V. r. n. l.: Klimastaatssekretär Sebastian Thul, Dr. Steffen-Werner Meyer, Leiter der Abteilung Klima, Nachhaltigkeit und Verbraucherschutz, Klimaministerin Petra Berg und Innenminister Reinhold Jost.

Foto: Kathrin Stockart, MUKMAV

ministerium die Lotsenfunktion mit einer neuen Adresse hinterlegt. Unter [KlimaLotse@Umwelt.Saarland.de](mailto:KlimaLotse@Umwelt.Saarland.de) können die Kommunen jederzeit konkrete Fragen und Hinweise an uns senden. Die Saar-Kommunen erhalten also mit diesem Netzwerk eine individuelle Begleitung, abgestimmt auf die unterschiedlichen Voraussetzungen in den Gemeinden, um den lokalen Klimaschutz zu stärken und so den Klimawandel-Folgen zu begegnen. Das saarländische Klimaschutzgesetz ist ein Mitmach-Gesetz, ebenso ist der Kommunale Klima-Club Saarland darauf ausgelegt, unsere Kommunen aktiv in die Ausgestaltung der damit verbundenen Maßnahmen einzu beziehen. Durch Best-Practice-Beispiele und den Erfahrungsaustausch werden alle schneller reagieren können. Gemeinsam sind wir stärker.

**Der Klimawandel ist eine sehr langfristige Herausforderung und das für mehrere Generationen. Aktuell steht das Saarland aber vor der Aufgabe der Transformation. Wie geht das zusammen?**

**Petra Berg:** Der Klimaschutz ist ein enormes Investitionsprogramm und das im besten Sinne für die Zukunft der Menschen hier in unserer Heimat. Wir entwickeln noch in diesem Jahr einen Nachhaltigkeits- und Klima-Check fürs Regierungshandeln. Damit werden alle Gesetze und Verordnungen daraufhin überprüft, ob sie kompatibel sind mit mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Daran werden konkret auch die Haushalte der nächsten Jahre zu messen sein. Insofern gehe ich davon aus, dass künftig faktisch jeder saarländische Landeshaushalt ein Klima-Haushalt sein wird. Mit

den Milliardensummen für den Wirtschaftswandel hin zum Grünen Stahl, den Mitteln des Transformationsfonds – die übrigens auch den Kommunen im Klima-Club zugute kommen sollen – und deren Integration in unser Klimaschutzkonzept zeigt sich ganz klar, dass wir einen strukturierten Plan für die CO<sub>2</sub>-neutrale Zukunft des Saarlandes verfolgen. Klares Fazit: Transformation ist Klimaschutz und Klimaschutz ist Transformation. red

ANZEIGE

**Town & Country HAUS**

**Sicherheit inklusive!**  
Mit dem Town & Country Hausbau-Schutzbrief.

Freut Euch auf den Ort, der mit Euch wächst.

**Don't worry, bau happy.**

**SICHERHEIT**  
unverändert & unverwundbar  
• Bau-Qualität  
• Bau-Service  
• Bau-Finanzierung  
Haus für Sie!

Stoll Hausvermittlung | Manfred Stoll, Town & Country Franchise Partner  
Info-Hotline: 06894 5909330 | [www.stoll-hausvermittlung.de](http://www.stoll-hausvermittlung.de)



# Hoffnungsträger Wasserstoff

Eine wesentliche Rolle im saarländischen Strukturwandel soll Wasserstoff spielen. Das ultraleichte Gas gilt als wirtschaftlicher und klimafreundlicher Hoffnungsträger in der Industrie, in der Mobilität und in der Energiewirtschaft. Eine neu gegründete Wasserstoffagentur bündelt dazu Kräfte und Kompetenzen im Saarland.



Wirtschaftsminister Jürgen Barke präsentiert die saarländische Wasserstoffagentur GmbH. Fotos: Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie/Corinna Schneider

**A**m 14. März 2023 präsentierte Wirtschaftsminister Jürgen Barke die neue Wasserstoffagentur, die am 1. Mai 2023 offiziell an den Start geht. Aufgrund der hohen globalen Dynamik im Bereich Wasserstoff und seiner Bedeutung für den Strukturwandel im Saarland soll die Wasserstoffagentur GmbH alle Kräfte im Saarland bündeln und auch dazu beitragen, das Saarland zur Modellregion für Wasserstoff zu formieren. „Wir haben ein großes Interesse daran, die Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zu vernetzen, den Wissenstransfer zu ermöglichen und den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft durch gezielte Maßnahmen zu befördern. Eine Bearbeitung aus einer Hand ist dabei zwingend erforderlich. Die Umsetzung und Weiterentwicklung dieser Aufgaben erfordert umfassendes technologisches und industriespezifisches Wissen und Verständ-

nis. Ich freue mich, dass wir mit Dr. Bettina Hübschen als technische Geschäftsführerin eine Expertin darin gefunden haben, die auf hohem fachspezifischem Niveau und auf Augenhöhe zur Führungsebene der Schlüsselunternehmen die Zusammenarbeit im Bereich Wasserstoff voranbringen wird.“ Die Landesregierung stellt bis 2025 zunächst zwei Millionen Euro Budget bereit. Weitere Mittel könnten laut Wirtschaftsministerium projektbezogen aus dem Transformationsfonds zur Verfügung gestellt werden.

Dr. Bettina Hübschen war zuletzt verantwortlich für das Thema „Energy and Raw Material“ im Center of Decarbonization bei thyssenkrupp Steel Europe AG in Duisburg. In ihren Verantwortungsbereich fielen damit auch die Wasserstoffaktivitäten im Rahmen der grünen Transformation des Stahlherstellers. Sie verfügt über eine ausgezeichnete Expertise auf dem Gebiet Aufbau von industrieller

Wasserstoffinfrastruktur und Beschaffung grüner Energie. Dr. Bettina Hübschen: „Ich freue mich sehr darauf, den Strukturwandel des Saarlandes hin zu einer klimafreundlichen und zukunftsfähigen Ausrichtung mitzugestalten. Mit der Wasserstoffagentur werden wir Kompetenzen ausbauen und das Saarland als Wasserstoff-Standort nach vorne bringen.“

Sechs Schwerpunktthemen sind bei der Wasserstoffagentur GmbH angesiedelt:

### 1. Strategieentwicklung und -umsetzung

Weiterentwicklung der vorliegenden Wasserstoffstrategie, Monitoring auf dem Wasserstoffmarkt, Begleitung von Netzausbau und -planung zur Anbindung an das entstehende europäische Wasserstoff-Pipelinennetz

### 2. Vernetzung

Etablierte und neue Unternehmen zusammenbringen mit dem Ziel der Bildung eines gesamten Ökosystems

### 3. Beratung

Beratung von Unternehmen in allen Aspekten rund um das Thema Wasserstoff, Begleitung

von Genehmigungsprozessen

### 4. Information

Information der Bürgerinnen und Bürger über die Relevanz von Wasserstoff und die saarländische Wasserstoffstrategie

### 5. Unterstützung bei Ansiedlungen

Entwicklung attraktiver Geschäftsmodelle für die Ansiedlung von Unternehmen zur Umsetzung der Wasserstoffstrategie oder für die Gründung von Unternehmen

### 6. Eigenwirtschaftliche Tätigkeit

Die Wasserstoffagentur GmbH wird im beihilferechtlich zulässigen Rahmen eigene Aktivitäten des Saarlandes im Bereich Erzeugung, Bedarf und Infrastruktur im Hinblick auf die Bedürfnisse der Wirtschaft voranbringen

Die Wasserstoffagentur GmbH wird unter dem Dach des Strukturholding Saar Konzerns gegründet. Die Landesregierung stellt bis Ende 2025 zunächst zwei Mio. Euro für die Arbeit der Agentur zur Verfügung. Weitere Mittel können im Verlauf für konkrete Projekte aus dem Transformationsfonds akquiriert werden. Offizieller Start der Wasserstoffagentur ist der



Dr. Bettina Hübschen ist technische Geschäftsführerin der Wasserstoffagentur GmbH.

1. Mai. Wirtschaftsminister Jürgen Barke: „Ich bin mir sicher, dass die Wasserstofftechnologie enormes Potenzial für unser Land hat. Wir können durch Wasserstoff-Innovationen Arbeitsplätze sichern sowie neue schaffen und den Strukturwandel gestalten. Das Saarland kann definitiv ein ideales Schaufenster für eine zukünftige Wasserstoffwirtschaft sein. Wir müssen unsere Kräfte bündeln und zentrieren und ich glaube, dass wir mit der Wasserstoffagentur einen wichtigen Schritt gehen.“ *red/win*

Advertorial

## Gemeinsam erfolgreich in die Zukunft!

Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik unterstützt das East Side Fab als Innovation Hub. In Innovationsprojekten entstehen neue Ideen mit Blick auf Wissenstransfer, Digitalisierung und neue Technologien.

Der Verein bietet Raum und Netzwerk für Innovation und ist Anlaufstelle für Wirtschaft und Wissenschaft in der Region. 2019 gegründet – von Unternehmen für Unternehmen – liegt der Fokus auf der Umsetzung branchenübergreifender Innovationsprojekte und zukunftsweisender Workshops.

„Unsere Überzeugung ist: Die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure aus verschiedensten Branchen ist der Schlüssel für erfolgreiche Innovationen“, so Lukas Grünbeck, Innovationsmanager im East Side Fab. Genau dieser Ansatz ermöglicht die Entstehung vielfältiger Projekte – ob als Konzept, Demonstrator, Prototyp oder erste Softwarelösung realisiert.

In den letzten drei Jahren wurden bereits erfolgreich zahlreiche Workshops, Netzwerktreffen und Innovationsprojekte zu Zukunftsthemen



Auf dem Bild zu sehen ist unser Open Space während eines hybriden Workshops zum Thema Nachhaltigkeit.

wie Nachhaltigkeit, Fachkräftemangel, Energieeffizienz und Cybersecurity umgesetzt. Dabei ist vor allem der Know-how-Transfer zwischen den Branchen sowie Wirtschaft und Wissenschaft von

größter Bedeutung und unverzichtbar. Das Innovation Management-Team des East Side Fab bietet praktische Hilfe bei der Identifizierung von Herausforderungen, der Suche nach

geeigneten Projektpartnern und der Umsetzung von Ideen mithilfe eines eigens entwickelten Innovationsprozesses. Die Mitglieder profitieren von einem schnellen Start, einem starken Netz-

werk und Förderbudget. Anna Lawera, Geschäftsführerin des Innovation Hubs, hebt hervor: „Durch die Verbindung von Industrie, Mittelstand, Wissenschaft und Start-ups setzen wir Trends in marktorientierte Prototypen und neue Geschäftsmodelle um – in einer Zeit von tiefgreifenden Veränderungen ist Kollaboration unerlässlich.“ Der East Side Fab e.V. ist offen für alle Innovationsbegeisterte der Region. Er wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie und trägt sich zusätzlich aus Mitgliedsbeiträgen.

### KONTAKT

**East Side Fab e.V.**  
Eschbergerweg 40  
66121 Saarbrücken  
info@eastsidefab.de  
www.eastsidefab.de

# Wasserstoffprojekte im Saarland

Zielstrebig ist das Saarland auf dem Weg zur H<sub>2</sub>-Modellregion, seit August 2020 darf sich das Land offiziell als HyExpert-Wasserstoff-Modellregion bezeichnen. Einen Überblick über umfangreiche Expertisen, konkrete Projekte und ambitionierte Pläne finden Sie hier.

## HyStarter II: Gemeinde Perl

Für HyLand I, ein Bundesprogramm, wurde die Gemeinde Perl im Mai 2022 als eine von neun bundesweiten Regionen als HyStarter ausgewählt. Die Gewinner-Regionen werden für ein Jahr fachlich und organisatorisch bei der Entwicklung eines regional zugeschnittenen Wasserstoffkonzepts und der Herausbildung eines Akteur-Netzwerks beraten und unterstützt. Diese regionalen Netzwerke aus Politik, kommunalen Betrieben, Industrie, Gewerbe und Gesellschaft entwickeln gemeinsam Konzeptideen und Projekte im Verkehr, aber auch in den Bereichen Wärme, Strom und Speicher. Pläne für einen grenzüberschreitenden Transport von Wasserstoff sollen zusammen mit Creos und GRTgaz bereits ab 2027 realisiert werden.

## HydroHub im Kraftwerk Völklingen-Fenne

Am STEAG-Standort in Völklingen-Fenne entsteht in den kommenden Jahren eine Wasserstoff-Elektrolyse auf Grundlage von „grünem“, das heißt klimaneutralem Strom, mit einer Leistung von zunächst rund 3\*17.5 MW el. Der so erzeugte Wasserstoff dient künftig der Emissionsvermeidung, also Dekarbonisierung von Industrie, Mobilität und Energiewirtschaft.

## Creos Deutschland GmbH – Grenzübergreifendes Wasserstoffprojekt

Die Creos Deutschland GmbH mit Sitz in Homburg-Saar versorgt mit ihrem zirka 1.650 Kilometer langen Gashochdrucknetz und einem zirka 450 Kilometer langen Hoch- und Mittelspannungsnetz mehr als zwei Millionen Menschen in 340 Städten und Gemeinden im Saarland und in Rheinland-Pfalz. Zu den Kernkompetenzen der Creos Deutschland gehören das Management von Energienetzen und dazugehörigen Anlagen sowie die Optimierung der Netzinfrastruktur. Die Creos Deutschland-Gruppe beschäftigt rund 180 Mitarbeiterinnen



Ministerpräsidentin Anke Rehlinger zu Besuch bei Bosch in Homburg.

Foto: Staatskanzlei des Saarlandes

und Mitarbeiter. Die Creos Deutschland-Gruppe gehört zum führenden luxemburgischen Energiekonzern Encevo S.A..

## mosaHYc – Transport von Wasserstoff

Das gemeinsame Projekt „mosaHYc“ der Verteilnetzbetreiber Creos und der GRTgaz will eine bestehende Gasinfrastruktur nutzen, um ein grenzüberschreitendes Hochdrucknetz für den Transport von Wasserstoff aufzubauen. Ziel ist es, eine 100 Kilometer lange Infrastruktur zu schaffen, die es Wasserstoffproduzenten und -verbrauchern in der „Grande Région“ ermöglicht, Geschäftsmodelle in der Industrie, im Wärmemarkt und im Verkehrssektor zu entwickeln.

## Saarländischer Verkehrsverbund saarVV – Partner der Wasserstoffmodellregion Saarland

Klimaneutralität im ÖPNV will die Saarbahn durch den Einsatz wasserstoffbetriebener Busse erreichen. Ab 2023 kommen vier Busse mit Brennstoffzelltechnik zum Einsatz, in zehn Jahren könnten es rund 40 % der Saarbahnbusse sein.

## Netzwerk autoregion e.V.

Das Netzwerk autoregion e.V. will Unternehmen und Akteure aus dem Bereich Automotive zusammenbringen, um Aktivitäten zum Thema Wasserstoff zu bündeln und als Nahtstelle zur Politik zu fungieren. Die Akteure kommen aus der Großregion Saarland, Rheinland-Pfalz, Luxemburg und Lothringen.

## IHK-Weiterbildungskurs im Bereich Wasserstoff

Erstmals bot die IHK des Saarlandes im März 2023 einen Weiterbildungskurs im Bereich Wasserstofftechnologie für Fachkräfte wie Mechatroniker, Schweißer und Industriemechaniker an. Bewerben konnten sich aber auch Beschäftigte aus anderen Tätigkeitsfeldern, die künftig mit Wasserstofftechnologien arbeiten. Weitere Lehrgänge sind geplant.

## Woche des Wasserstoffs im Saarland

Vom 10. bis zum 18. Juni 2023 finden zahlreiche Events, Infomärkte und Aktionen rund um den Energieträger der Zukunft Informationen dazu unter:

[www.woche-des-wasserstoffs.de](http://www.woche-des-wasserstoffs.de)

win

# Dynamisch in die Zukunft

Marc Kunz ist seit diesem Monat neuer Inhaber des Saarlouiser Traditions-Autohauses Klein & Kautenburger.

Jung, modern und zukunftsorientiert geht es mit dem Saarlouiser Autohaus Klein & Kautenburger weiter, das 1995 in Beckingen gegründet wurde und seitdem auf eine erfolgreiche Firmengeschichte zurückblickt. Nach 25 Jahren haben die Gründer und Namensgeber ihr Unternehmen im Saarlouiser Industriegebiet Metzger Wiesen an den neuen Inhaber übergeben. Mit Marc Kunz übernimmt ein erfahrener Branchenkenner mit Gespür für Markt und Kundenwünsche das Steuer des Traditions-Autohauses. Er steht für Dynamik, Innovationskraft und Kundenorientierung. Damit will er die erfolgreiche Geschichte des Unternehmens fortschreiben. Der 40-Jährige, der zuletzt als Verkaufsleiter bei Mercedes Reitenbach in Lebach tätig war, verfügt über mehr als zwei Jahrzehnte Erfahrung in der Automobilbranche. Er freut sich auf die neue Herausforderung und blickt



Der neue Inhaber Marc Kunz in der großzügigen Ausstellungshalle des Autohauses.

Foto: Oliver Morguet

optimistisch in die Zukunft: „Wir wollen den hohen Qualitätsstandard beibehalten, neue Impulse setzen, außerdem innovative Produkte und Dienstleistungen anbieten. Beste persönliche Betreuung beim Service rund um das Fahrzeug ist unser Anspruch“, versichert er. Gemeinsam

mit dem kompetenten und engagierten Team, dem die vielen treuen Stammkunden seit Jahren vertrauen, will er das Unternehmen serviceorientiert und dynamisch weiterführen. Hans-Jürgen Klein und Udo Kautenburger legen das Unternehmen vertrauensvoll

in Marc Kunz' Hände. Durch dessen bisherige berufliche Tätigkeit kennen sich die drei seit Jahren. Mit ihm haben sie seinen Nachfolger gefunden, der das Unternehmen in ihrem Sinne weiterführen wird. Außerdem stehen sie ihm weiterhin als Ansprechpartner zur Verfügung. Den langjährigen wie auch neuen Kunden will der neue Inhaber mit viel Flexibilität begegnen. Auch das Sortiment soll erweitert werden. Als freie Werkstatt sind bei Klein & Kautenburger Kundenfahrzeuge aller Hersteller in den besten Händen: von Reparaturen über Inspektionen bis zum regelmäßig wiederkehrenden Reifenwechsel inklusive Einlagerung der Komplettäder. Die jährlichen Wartungsarbeiten werden nach den Herstellervorgaben durchgeführt, somit bleibt der Garantieanspruch bestehen. Außerdem ist das Autohaus BRABUS-, STARTECH- und

TÜV-Partner. Die Wünsche der Kunden zu erfüllen, hat hier oberste Priorität. Mit den vielen Stammkunden und allen, die es werden möchten, blicken Marc Kunz und sein Team aus erfahrenen Mitarbeitern in eine spannende mobile Zukunft. PR/om

## KONTAKT

### Autohaus Klein & Kautenburger

Inhaber Marc Kunz  
Zeppelinstraße 15  
(Industriegebiet Metzger Wiesen)  
66740 Saarlouis  
Telefon (0 68 31) 488 110  
www.autohaus-saarlouis.de  
Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag von 8 bis 12 und von 13 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung

ANZEIGE

**WERT**  
KÜCHE

**EDLE KÜCHEN-KLASSIK**  
IN MODERNEM COUNTRY-LOOK

VOLLSERVICE-PREIS  
**7598,-**  
inklusive Lieferung und Montage

WERT-KÜCHE aus dem Programm Vivien, Front Satinlack lavaschwarz, Korpus lavaschwarz, Arbeitsplatte und Nischenrückwand Wildeiche natur Nachbildung, best. aus Zeile mit Hängeschrank und separatem Demi-Element, Mit Elektrogeräten von Siemens und Einbaugesch. Maße ca. 300 x 120 cm, Ohne Deko. M890803 200 353 59-0

**Technik inklusive**  
Siemens Flachschmaltbacke LK6LAK26 (EEK 1)  
Siemens Doppelraumbr. Kochfeld ET 646 HER1  
Siemens Backofen IBI 50 A90N (EEK A/F)  
Siemens Kühlschrank KJ24N62 (EEK F/F2)

Attraktive Vitrinentüren lockern die geschlossene Front angenehm optisch auf.

Die Arbeitsplatte in Wildeiche natur Nachbildung bildet einen schönen Kontrast zur Satinlack-Front.

**Ihre Vorteile bei der Planung:**

- Stauraumwunder durch 66 cm Korpusstärke
- Ergonomisch planbar: 2 Höhen, diverse Tiefen
- Grifflose Varianten
- Durchgängigkeit im System
- Bewährte Lackqualitäten

www.wertkueche.de

Leichtgängige Vollauszüge unter dem Nachfeld sorgen für optimale Übersichtlichkeit.

**WIR HABEN'S**  
**KÜCHEN Herzer**

Oststr. 80a  
66386 St. Ingbert  
info@kuechen-herzer.de  
Tel.: 06894 91000-0

Öffnungszeiten  
Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr  
Sa: 10.00 - 16.00 Uhr



Die Nischenrückwand in Wildeiche natur Nachbildung setzt einen natürlichen Akzent.



Energieeffizienzklasse (EEK) \*1 Spektrum A+++ bis D \*2 Spektrum A bis G

# Technologie-Messe rund um Zukunftsthemen

Vom 13. bis 14. Mai dreht sich in Saarbrücken alles um Zukunftstechnologien und MINT-Themen. Unter dem diesjährigen Motto „gedacht, gemacht“ geht das Festival make-it.saarland in die zweite Runde.

**D**ie Maker-Szene ist eine etablierte Bewegung mit weltweit vielen Anhängern, auch im Saarland. In der Maker-Szene treffen sich kreative Tüftlerinnen und Tüftler verschiedenster Disziplinen, um Ideen auszutauschen, gemeinsam Problemlösungen zu entwickeln und eigene Do-it-yourself-Projekte zu verwirklichen.

## Treiber der Vernetzung

„Making“ weckt Neugierde und Kreativität. Unter dem Motto „einfach machen“ können Interessierte ausprobieren und machen. Dank Internet und moderner Werkzeuge wie Laser-cutter oder 3D-Drucker entstehen Innovationen in offenen Werkstätten, in FabLabs und Hackerspaces. Die Akteure sind Treiber der Vernetzung zwischen Unternehmen, Start-ups und Forschung. Sowohl für die Wirtschafts- als auch für die Arbeitswelt bietet sich hierdurch ein enormes Innovationspotenzial.

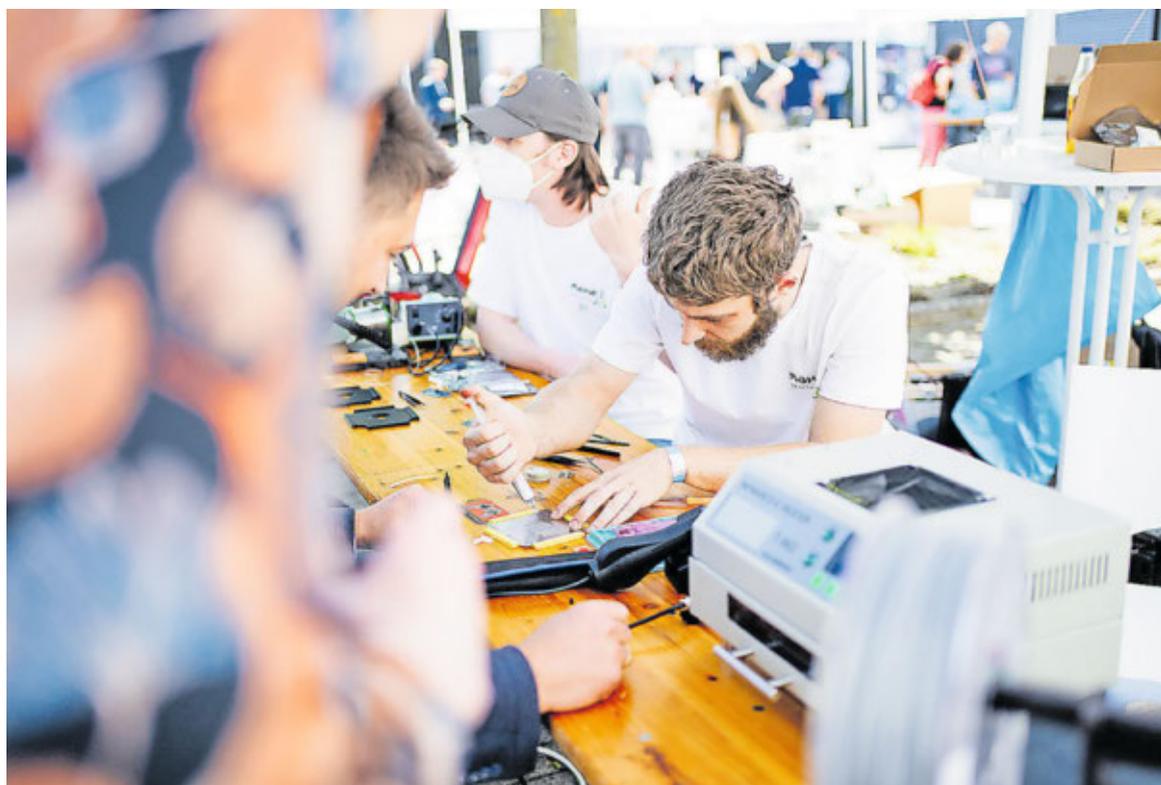
## Mitmachstationen und Workshops

Unter dem diesjährigen Motto „gedacht, gemacht“ findet das Festival make-it.saarland



Noch gewöhnungsbedürftig: Shaking hands mit einem Roboter.

Foto: East Side Fab



Bei der make-it.saarland lässt sich die Zukunft hautnah erleben.

Foto: East Side Fab

mit Mitmachstationen und Workshops im Gewerbepark Eschbergerweg (Eschberger Weg 40) und im co:hub66 am Neumarkt 15 in Saarbrücken statt. Die make-it.saarland hat sich auch in diesem Jahr das Ziel gesetzt, alle Altersgruppen in der Großregion für neue Trends zum Thema Zukunftstechnologien und MINT zu begeistern. Schülerinnen und Schüler, Studierende und Interessierte finden sich mit Unternehmensvertretern und Wissensinstitutionen zusammen, um das Thema „Making“ (besser) kennenzulernen. Dabei besteht auch die Möglichkeit, an Workshops teilzunehmen und bei Mitmach-Aktionen die Zukunft hautnah zu erleben.

## Talente unter Beweis stellen

Ein Highlight in diesem Jahr ist der Making-Wettbewerb. Dabei können Schülerinnen und Schüler jeder Altersstufe sowie Auszubildende, Studierende oder Erwachsene ihr Maker-

Talent unter Beweis stellen. Es können Projekte oder Prototypen zu allen Themen des Makings in den Kategorien Innovation und Nachhaltigkeit eingereicht und entwickelt werden. Die Teilnahme ist in Gruppen oder allein möglich. Die Gewinner werden am zweiten Veranstaltungstag gekürt.

Als Vorbereitung auf das Highlight-Event finden in der Woche vor dem Festival die Maker-Woche mit Workshops und Infoveranstaltungen bei den Makern der Region unter dem Label der make-it.saarland statt.

Gefördert und unterstützt wird das Projekt von dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie. Der East Side Fab e.V. organisiert die Veranstaltung als Projektträger gemeinsam mit der regionalen Maker-Szene. Das komplette Programm und weitere Informationen zu der make-it.saarland sowie zu dem Making-Wettbewerb sind im Internet auf [www.make-it.saarland](http://www.make-it.saarland) zu finden. *red/MA*



# Merziger Beratungstag für Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen

Die Kreisstadt Merzig veranstaltet gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Saarland, dem Verein für Handel und Gewerbe Merzig sowie zwei Projekten aus dem bundesweiten Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ (IQ) einen Beratungstag für Merziger Unternehmen und alle interessierten Arbeitnehmer:innen.

Mit dem Beratungstag, einem Nachmittag rund um branchenübergreifende Informationen und Vernetzung, begegnen die Veranstalter der derzeitigen Arbeitsmarktsituation. Der Fach- und Arbeitskräftemangel gehört zu den großen Herausforderungen, denen sich Unternehmen auch in Merzig stellen müssen. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie Personalverantwortliche können sich im Beratungsbereich über Unterstützungsangebote bei der Personalplanung informieren. Vertreten sind hier zum Beispiel der Arbeitgeberservice und das Projekt „Fachkräfteeinwanderung Saar“ der Agentur für Arbeit sowie die Willkommenslotsin der Handwerkskammer des Saarlandes, die Handwerksbetriebe bei der betrieblichen Integration von Geflüchteten unterstützt. Auch interessierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer profitieren vom Beratungstag, denn im Beratungsbereich präsentieren sich auch Merziger Unternehmen und Bildungszentren an eigenen Ständen. Ergänzt wird das Beratungsangebot durch Infostände für Neuzugewanderte, die sich über den Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt informieren möchten. Sie haben die

Möglichkeit, Beratungsstellen persönlich kennenzulernen und erste Fragen zu stellen, zum Beispiel zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse, zu Möglichkeiten der Kompetenzfeststellung oder Sprachkursen für den Beruf.

## Interessante Fach- und Infovorträge

Zum Programm des Beratungstags in der Stadthalle gehören auch interessante Fach- und Infovorträge. In diesen geht es unter anderem um Beschäftigtenqualifizierung, Berufsberatung im Erwerbsleben, Fachkräfteeinwanderung und Onboarding sowie grundlegende Informationen über das Arbeiten in Deutschland. Neben dem interessanten Informationsangebot ist der Beratungstag auch eine Möglichkeit des Austauschs und Kennenlernens für Unternehmen und Interessierte. Der Beratungstag wird am 16. Mai um 13 Uhr von Bürgermeister Marcus Hoffeld eröffnet. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Weitere Informationen und das Veranstaltungsprogramm entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender der Kreisstadt Merzig, der auf der Website regelmäßig aktualisiert wird.



Bild: Adobe Stock

## MERZIGER BERATUNGSTAG

### FÜR ARBEITGEBER <sup>M/W/D</sup> UND ARBEITNEHMER <sup>M/W/D</sup>

mehr Infos



Viele interessante Vorträge von 13-17 Uhr für Unternehmen & Interessierte

Die Veranstaltung ist kostenfrei!

**Vorträge & Stände zu:** Beschäftigtenqualifizierung, Fachkräfteeinwanderung (Onboarding), Arbeitsmarktberatung uvm.

**Dienstag, 16.05.2023 Stadthalle Merzig**



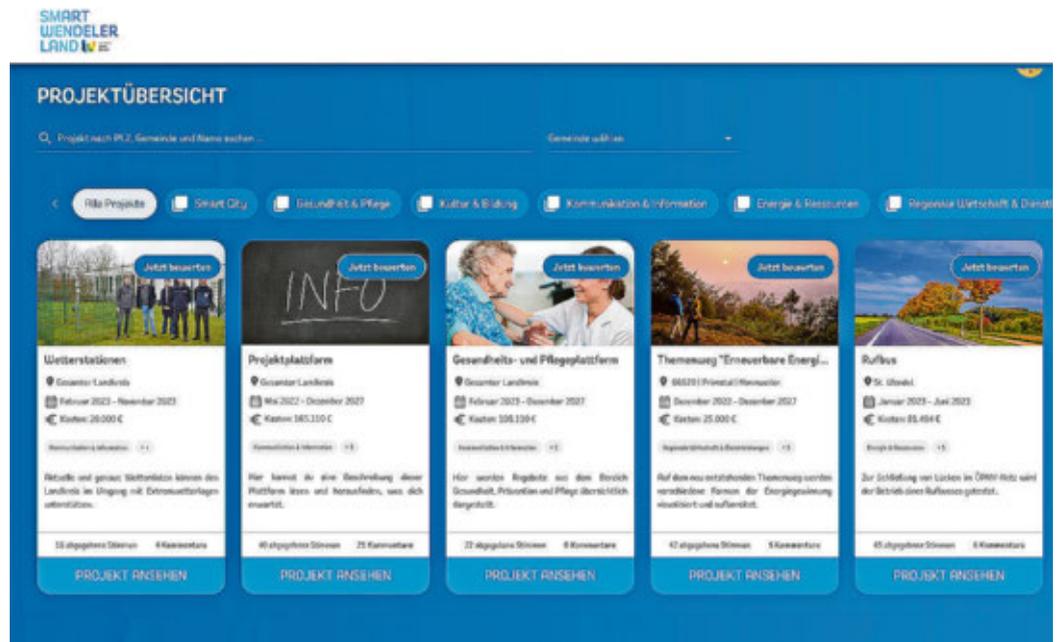
# Digitale Projektplattform meinWND ist online

Ob Gesundheit und Pflege, Infomobil oder Rufbus – die Projekte des Smart Wendeler Landes werden ab sofort auf der digitalen Plattform meinWND vorgestellt.

Seit 2021 ist der Landkreis Sankt Wendel Teil des vom Bund initiierten Förderprogramms „Modellprojekte Smart Cities“; im Landkreis Sankt Wendel heißt das Projekt „Smart Wendeler Land“. Ziel des Projektes ist es, die Lebensqualität der Bürger durch digitale Angebote zu erhöhen. Dabei handelt es sich nicht um Angebote, die durch Online-Services beispielsweise die Antragstellung für Bürger und Unternehmen nutzerfreundlich und einfacher gestaltbar machen. Solche Verwaltungsdigitalisierungen werden durch das Onlinezugangsgesetz (OZG) ausgestaltet. Das Projekt Smart Cities setzt vielmehr da an, wo das OZG aufhört. Es geht den Fragen nach, welche innovativen Dienstleistungen und Angebote die Lebensqualität der Menschen erhöhen, die Attraktivität des Landkreises steigern und die regionale Wertschöpfung erhalten.

## Raum für Beteiligung und Austausch

Transparenz und Bürgerbeteiligung sind dabei besonders wichtig. Daher werden die aktuellen und zukünftigen Smart Wendeler Land-Projekte auf der digitalen Plattform meinWND.de, die auch als App erhältlich ist, vorgestellt. Die Plattform schafft Raum für Beteiligung und



Auf der digitalen Plattform meinWND.de werden die Projekte des Smart Wendeler Landes vorgestellt, die Nutzer können sie bewerten und kommentieren. Foto: Screenshot

soll zum Austausch bezüglich der aktuellen Veränderungen im Landkreis anregen. Auf meinWND gibt es alle Informationen über die Projekte: Laufzeit, Budget und die Umsetzungsorte. Die Plattform ist auf einen interaktiven Dialog mit den Bürgern im Landkreis ausgerichtet. Nutzer können die Projekte kommentieren und bewerten, sich über neue Projekte informieren sowie an Abstimmungen oder Umfragen teilnehmen. Demnächst wird mit der „Ideenpinnwand“ ein weiteres Tool hinzukommen, mit dem die Bürger Ideen und Anregungen zu vorgeschlagenen Projekten einreichen können.

## Alles nur digital?

Nicht nur! Denn das Infomobil als analoge Anlaufstelle wird spätestens ab Ende Juni im Landkreis unterwegs sein. Damit sind ein direkter Kontakt und der persönliche Austausch mit den Bürgern über Vorhaben, Aktivitäten und Projekte im Smart Wendeler Land vor Ort möglich. Begleitet und unterstützt wird der

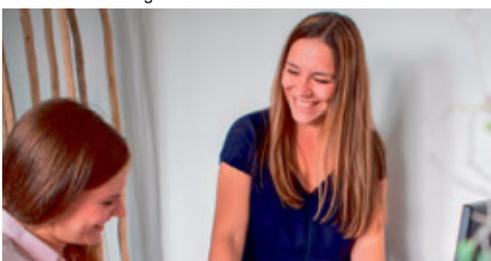
Landkreis Sankt Wendel bei der Umsetzung des Modellprojektes Smart Cities vom Digitalen Kompetenzzentrum der Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land mbH. Das Team ist in die strategische Projektentwicklung eingebunden und betreibt die Öffentlichkeitsarbeit des Smart Wendeler Landes in Zusammenarbeit mit der Landkreisverwaltung. Eine Bürgerinformationsveranstaltung findet am Montag, 22. Mai, um 17 Uhr im Kulturzentrum in Alsfassen, bei der das Projekt „Rufbus“ vorgestellt wird, statt. Der Rufbus wird bald durch ausgewählte Orte im Landkreis Sankt Wendel fahren, um Lücken im ÖPNV zu schließen. Weiterhin können die Besucher bei der Veranstaltung mehr über die anderen Digitalisierungsprojekte erfahren und auch das Team des Digitalen Kompetenzzentrums kennenlernen: Sabine Konz (konz@wfg-wnd.de), Lea Forster (forster@wfg-wnd.de) und Keito Philippi (philippi@wfg-wnd.de) sind die Ansprechpartner für die Bürger in allen Fragen rund um das Projekt. *MA*

ANZEIGE



### Ihr Partner für

Beratung, Unterstützung  
und Vermittlung im St. Wendeler Wirtschaftsraum



### Melden Sie sich bei Fragen zu:

- Existenzgründung
- Büro- oder Gewerbeflächen
- Betriebserweiterungen
- Standortinformationen
- Fachkräftesicherung und -entwicklung
- Fördermitteln
- Digitaler Transformation
- Digitaler Nahversorgung
- Betrieblicher Gesundheitsförderung
- Betrieblichem Klimaschutz
- Vereins- und Ehrenamtsförderung



www.wfg-wnd.de

# Doppelclick statt Behördengang

Seit dem 1. Januar 2023 gilt bundesweit das Onlinezugangsgesetz (OZG). Mit der Umsetzung sollen alle Verwaltungsleistungen des Bundes, der Länder und Kommunen auch digital abrufbar sein. Allerdings verläuft die Umsetzung in Deutschland nur sehr schleppend. Auch im Saarland ist die Bilanz nicht zufriedenstellend.

**D**ie Digitalisierung in der Verwaltung ist komplex und erfordert eine enorme organisatorische, personelle, finanzielle und technische Kraftanstrengung. Trotz der zusätzlichen Haushaltsmittel, die das Land den Kommunen in erheblicher Größenordnung zur Verfügung stellt, fehlen finanzielle Mittel, um die digitalen Verwaltungsleistungen schneller auf den Weg zu bringen.

„Viele OZG-Leistungen müssen zudem nach dem ‚Einer für Alle‘ (EFA)-Prinzip funktionieren. Konkret heißt das: Jedes Land muss seine Verwaltungsleistungen so digitalisieren, dass andere Länder sie nachnutzen können, damit

derselbe Online-Prozess nicht jedes Mal neu entwickelt werden muss. Diese Arbeitsteilung soll dafür sorgen, dass die Verwaltungsdigitalisierung in Deutschland effizient funktioniert“, so das saarländische Digital-Ministerium. Das Saarland bearbeitet also keine Themenfelder eigenständig, sondern arbeitet bei bestimmten Leistungen mit Sachsen, Rheinland-Pfalz und Bayern zusammen. Bei weiteren Leistungen ist das Saarland auf die Zulieferung aus anderen Bundesländern angewiesen und kann den Prozess daher nicht selbständig beschleunigen.

Elena Yorgova-Ramanauskas, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Innovation,

Digitales und Energie, gibt die Marschrichtung vor: „Grundsätzlich ist die Verwaltungsdigitalisierung dann erfolgreich, wenn sie das Leben der Bürgerinnen und Bürger spürbar verbessert. Dazu müssen alle digitalen Angebote den Bedürfnissen der jeweiligen Zielgruppe und ihrer Lebenslagen entsprechen. Online-Anträge und -Formulare müssen klar und verständlich gestaltet und leicht im Internet zu finden sein.“

SaarImpuls hat bei der eGo-Saar, in den saarländischen Landkreisen und beim Regionalverband Saarbrücken nachgefragt, wie die Umsetzung des OZG verläuft und wo die Akteure Hemmschuhe sehen. *mA*

„Die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes als Teilbereich der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltungen ist ein sehr komplexes Vorhaben. Es müssen nicht nur zahlreiche Beteiligte in Bund, Ländern und Kommunen sowie die Softwareanbieter koordiniert werden, sondern auch teilweise erst die rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür geschaffen werden, damit z. B. die digitale Abwicklung auch rechtssicher möglich ist. Der Zweckverband eGo-Saar unterstützt die Kommunen bei der Umsetzung des Onlinzugangsgesetzes.

Das Ziel des eGo-Saar ist es, den gesamten Verwaltungsprozess durchgängig zu digitalisieren. Wir sind bestrebt, landesweite Lösungen zu schaffen, die durchgängig und medienbruchfrei nutzbar sind, um die Verwaltungen nachhaltig zu entlasten. Mehr Service und effizientere Prozesse in der Verwaltung kommen letztendlich allen Saarländerinnen und Saarländern zu Gute. Um Zeit und Geld zu sparen, greifen wir auch auf geeignete Online-Dienste aus anderen Bundesländern zurück, die innerhalb von kurzer Zeit an die saarländischen Anforderungen angepasst und eingeführt werden können.“

**Stephan Thul,**  
Geschäftsführer Zweckverband  
Elektronische Verwaltung im Saarland- eGo-Saar



Foto: eGo-Saar

„Der Landkreis Neunkirchen arbeitet bereits an der Umsetzung verschiedener OZG-Leistungen, die in Kürze online zur Verfügung stehen werden. Hierzu gehören die Unterhaltsvorschusskasse Online und das eKfz. Weitere Leistungen sind bereits in Planung und sollen noch in diesem Jahr umgesetzt werden, darunter der Online-Bauantrag, Wohngeld, eWaffen, digitaler Jagdschein, Einbürgerung und die Dienstleistungen des Gutachterausschusses. Diese Eigenentwicklung des Landkreises Neunkirchen, die auf der oben beschriebenen Prozessplattform basiert, die eigene modellierte OZG-Prozesse ermöglicht, befindet sich derzeit noch in der Entwicklungsphase.

Die Kosten für die Umsetzung des OZG sind recht hoch. Dennoch zeigt der Landkreis Neunkirchen, dass die Digitalisierung im Saarland mit der richtigen Strategie und langfristiger Planung vorangetrieben werden kann.

**Thomas Wiesel,**  
Landkreis Neunkirchen,  
zuständig für eGovernment und IT-Projekte



Foto: LK Neunkirchen

”

Die Kreisverwaltung Merzig-Wadern konnte den Bürgern 2022 drei

Leistungen digitalisiert anbieten: die Anträge zur Waffenbesitzkarte und auf Leistungen des Unterhaltsvorschusses sowie die Anzeige von Versammlungen bzw. die Anmeldung einer Demonstration sind seit dem vergangenen Jahr online möglich. In den nächsten Monaten werden der Bauantrag, die Fahrzeugzulassung, die Wohngeld- und Einbürgerungsanträge sowie die Personenbeförderungsgenehmigung digital umgesetzt. Einen großen Einfluss auf die verzögerte Umsetzung des OZG hat der andauernde Fachkräftemangel – besonders in der IT. Zudem warten wir noch auf die zentrale Antragsplattform APP, die vom Land bereitgestellt und gemeinsam mit dem eGo-Saar betreut werden soll. Der Landkreis hat bisher alle Pilotprojekte des eGo-Saar angenommen und war an der Umsetzung aktiv beteiligt. Wir haben daher alle uns zur Verfügung stehenden Mittel ausgeschöpft, um die OZG-Leistungen nach dem im Saarland abgestimmten Vorgehen erfolgreich umzusetzen.

**Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich,**  
**Landkreis Merzig-Wadern**



”

Der Landkreis Saarlouis befindet sich wie alle saarländischen Landkreise bei der Umsetzung des OZG-Gesetzes in einem Geleitzug mit dem eGo-Saar und dem Land. In diesem Rahmen hat der Landkreis Saarlouis u. a. die Federführung im Bereich der Digitalisierung des Verkehrszulassungswesens übernommen. Die „Kfz An- und Ummeldung“ ist beispielsweise bereits vollständig möglich, weitere Teilprojekte wie die Beantragung eines Kurzzeit- oder Ausfuhrkennzeichens wurden ebenfalls umgesetzt. Darüber hinaus kann der Antrag auf Unterhaltsvorschuss beim Jugendamt und der ALG-II-Antrag beim Jobcenter online gestellt werden. Weitere digitale Bürgerdienstleistungen befinden sich gerade in der Umsetzungsphase. Generell führt die umfangreiche und im Vorfeld jedes OZG-Teilprojektes notwendige Harmonisierung der behördlichen Softwareinfrastruktur zu zeitlichen Verzögerungen. Hinzu kommen gesetzliche und datenschutzrechtliche Barrieren. Nicht zuletzt leidet der öffentliche Dienst an einem akuten Fachkräftemangel. Geeignetes Fachpersonal im IT-Bereich ist aktuell nur schwer zu rekrutieren, sodass OZG-Projekte mit vorhandenem Personal und neben den üblichen Tätigkeiten erledigt werden müssen.

**Marc Weisgerber**  
**Landkreis Saarlouis, Leiter des Dezernat I - Zentrale Steuerung und Finanzen/Stabsstellen Digitalisierung und Personalentwicklung**



”

Beim Landkreis St. Wendel besteht die Möglichkeit, Bürgergeld und dessen Weiterbewilligung online bei der kommunalen Arbeitsförderung zu beantragen sowie Veränderungen diesbezüglich mitzuteilen.

Zudem können Kfz-Zulassungen online durchgeführt werden. In der Entwicklung sind derzeit Online-Leistungen in den Bereichen Waffen- und Jagdscheinerlaubnis, Einbürgerung, Unterhaltsvorschuss, Frühe Hilfen und digitaler Bauantrag.

Zunächst muss verinnerlicht werden, dass OZG kein IT-, sondern ein Verwaltungsprojekt ist, das alle einbinden, überzeugen und mitnehmen muss. Nicht jeder vollzieht diesen digitalen Wandel nach jahrzehntelanger analoger Praxis direkt nach. Digitalisierung findet statt, ob wir wollen oder nicht, und moderne Verwaltungen müssen diesen Weg im Interesse Ihres Dienstleistungs- und Serviceauftrags gegenüber ihren Bürgern gehen. Andererseits ist die Umsetzung in einem föderalen System angesichts der Finanzierung, der Kosten der Nachnutzung, fehlender einheitlicher Standards sowie Software und komplexer bürokratischer Strukturen schwieriger und zeitaufwendiger.

**Landrat Udo Recktenwald,**  
**Landkreis St. Wendel**



”

Bei der Kfz-Zulassung wird den Bürgerinnen und Bürgern des Saarpfalz-Kreises die Möglichkeit angeboten, ein persönliches Wunschkennzeichen online zu reservieren. Darüber hinaus wird aus dem Fachbereich ‚Soziales‘ die Verwaltungsleistung ‚Unterhaltsvorschuss‘ zeitnah online auf unserer Homepage bereitgestellt werden. Weitere wichtige Online-Dienste wie etwa der ‚Digitale Bauantrag‘ sowie der ‚Bürgergeld-Antrag‘ sind derzeit konkret in der Umsetzung.

Die Implementierung digitaler Verfahren bedarf verwaltungsseitig auch zwingend organisatorischer Vorbereitungen. Zunehmende digitale Angriffe auf Unternehmen und auf die Verwaltung führen jedoch – neben dem Fachkräftemangel, Fluktuation u. a. – zur Bindung wichtiger Ressourcen, die dies verzögern. Für eine schnellere OZG-Umsetzung im Saarland wäre es zudem sinnvoll, dass Basisdienste wie z. B. ein zentrales OZG-Leistungsportal sowie ein zentrales Bürger-Nutzerkonto bundesweit vereinheitlicht und zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden.



Foto: Andrew Wakeford

**Landrat Dr. Theophil Gallo,  
Saarpfalz-Kreis**

”

Der Regionalverband

bietet seit dem vergangenen Jahr die Möglichkeit des digitalen Bauantrags an. Bürgerinnen und Bürger können ihre Bauanträge digital einreichen und jederzeit den aktuellen Bearbeitungsstand im Internet abrufen. Weitere OZG-Projekte werden derzeit mit Unterstützung des Zweckverbands eGo-Saar geplant und umgesetzt. Dabei handelt es sich überwiegend um die Nachnutzung der „Einer-für-Alle-Leistungen“ anderer Bundesländer. In Kürze wird es beispielsweise im Regionalverband möglich sein, Wohngeld, Unterhaltsvorschuss oder auch eine Waffenerlaubnis digital zu beantragen.

Mir persönlich geht der Online-Zugang zu den Dienstleistungen unserer Ämter zu langsam voran. Um schneller zu werden, müssen wir die vielen verschiedenen Software-Lösungen der beteiligten Behörden auf allen staatlichen Ebenen vereinheitlichen. Dazu brauchen wir aber viele Partner. Der Regionalverband schafft parallel bereits seit längerem die internen Voraussetzungen für eine voll-digitale Verwaltungsarbeit, insbesondere durch die Einführung der E-Akte in immer mehr Ämtern.



Foto: RGV Stephan Heit

**Regionalverbandsdirektor Peter Gillo,  
Regionalverband Saarbrücken**

ANZEIGE

## GOLDANKAUF ROHRBACH

**FAIR – SERIÖS – FREUNDLICH**

Seit über  
**14**  
Jahren  
für Sie  
vor Ort

Rosemarie Hoffarth

Nadine Hoffarth

WIR ZAHLEN FÜR RARES BARES

GOOGLE RATING ★★★★★

UNSERE LEISTUNGEN, ANKAUF VON:

- ALTGOLD, BRUCHGOLD, ZAHNGOLD
- GOLD- UND SILBERSCHMUCK
- GOLD- UND SILBERMÜNZEN
- BERNSTEIN- UND ANTIKSCHMUCK
- BERGBAUARTIKEL (Grubenlampe, Ehrenhäckel etc.)
- DM SCHEINE, 5 UND 10 DM MÜNZEN
- ARTIKEL AUS DEM 1. UND 2. WELTKRIEG (Fotos, Abzeichen, Urkunden, Wehrpässe usw.)

- ARMBAND- UND TASCHENUHREN
- SILBER- UND VERSILBERTE BESTECKE
- SCHALEN, BECHER USW.
- ZINN-, KUPFER- UND MESSINGARTIKEL
- EISENBAHNEN (Märklin)
- HAUSHALTAUFLÖSUNGEN U.V.M.
- MARKENPORZELLAN (Meißen, Rosenthal, V&B ...)

**IHRE VORTEILE:**

● SOFORT BARGELD
● PREISE NACH TAGESKURS
● SERIÖSE ABWICKLUNG
● LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG

OBERE KAISERSTRASSE 157 - 66386 ST. INGBERT-ROHRBACH - TEL.: 0 68 94 - 9 55 78 00  
 MOBIL: 0176 - 62 75 24 46 - WWW.HOFFARTH-GOLD.DE  
 ÖFFNUNGZEITEN: MO., DI., DO., FR.: 10.00 - 16.00 UHR | MI.: 10.00 - 13.00 UHR  
 HAUSBESUCHE SIND NACH ABSPRACHE JEDERZEIT MÖGLICH



Wadgassens Bürgermeister Sebastian Greiber präsentiert stolz den HR Excellence Award.

Foto: Gemeinde Wadgassen

# Der Weg von Wadgassen zu Smartgassen

Öffentliche Verwaltungen gelten oft als angestaubt, langsam und träge. Begriffe wie „smart“, „bürgerfreundlich“ oder „agil“ sind gefühlt Lichtjahre von den Behörden in Deutschland entfernt.

**D**ie Gemeinde Wadgassen wollte dies ändern und so wurde die Vision der smarten Verwaltung geboren. Unter dem Namen „SMARTGASSEN“ treibt die Gemeinde mit Bürgermeister Sebastian Greiber seit 2019 eine zukunftsorientierte Ausrichtung der Verwaltung voran und hat dazu einen groß angelegten Veränderungsprozess angestoßen. Dieser soll aktuelle Strukturen und Prozesse vereinfachen und effizienter gestalten, die Digitalisierung in den Arbeitsabläufen fest integrieren und eine agile Arbeitsatmosphäre schaffen. Wichtig war dabei von Beginn an, dass die Digitalisierung zwar eine entscheidende Schlüsselrolle spielt, jedoch auch nicht-technische Aspekte wie Kommunikationsstandards, Verhaltensregeln oder Selbstverantwortung im Wandel mit inbegriffen sein sollen.

Im Jahr 2022 wurde die Gemeinde Wadgassen für ihre Arbeit im Change-Prozess mit dem „HR Excellence Award“ ausgezeichnet. Die HR Excellence Awards (HREA) sind die Plattform herausragender Leistungen zukunftsfähiger Personalarbeit und werden von der Hochschule Berlin und dem Human Resources Manager, dem Fachmagazin für aktuelle Informatio-

nen rund um zentrale Themen des Personalmanagements, präsentiert.

## Veränderungsprozesse bürgerfreundlich gestalten

Die Zielrichtung von Smartgassen ist bewusst visionär gehalten: Man stelle sich eine Welt vor, in der es keine städtischen Bürokomplexe mehr gibt, keine starren Arbeitszeiten und keine autokratische Führung von den „Chefs ganz oben“. Diese Aspekte der „New Work“ nun auf die Verwaltung in der Gemeinde Wadgassen anzuwenden, ist eine enorme Herausforderung. Der Veränderungsprozess innerhalb der Verwaltung hat deswegen immer smarte und moderne Verwaltungsstrukturen mit bürgerfreundlichen Angeboten als Vorgabe.

## Drei Instanzen zuständig

Der Veränderungsprozess wird im Wesentlichen durch drei Instanzen gestaltet: Zunächst gibt es ein Projektteam aus internen und externen Mitarbeitern, welches Projekte im Bereich Digitalisierung, Kommunikation oder New Work im engen Austausch mit dem Bürgermeister koordiniert, konzeptioniert,

begleitet und als Motor des Prozesses dient. Hinzu kommen die „Smarties“, ein ämterübergreifendes Projektteam. Jedes Amt stellt mindestens eine/n Smartie, die sich als Botschafter und Sprachrohr der Ämter in wöchentlichen Treffen untereinander austauschen, Themen bearbeiten und in Digitalisierungsfragen geschult werden. Die Smarties geben die Erfahrungen und das neue Wissen dann an die Ämter weiter und sorgen dafür, dass der Prozess im Inneren der Verwaltung ankommt und umgesetzt wird. Der dritte Projekttreiber ist der Lenkungskreis. Er besteht aus den Führungskräften der Gemeinde sowie einer Vertretung des Personalrats. Im Lenkungskreis werden Schwerpunkte gesetzt, Reihenfolgen festgelegt, Entscheidungen getroffen sowie Probleme und Lösungen diskutiert.

Ob der Veränderungsprozess jemals abgeschlossen sein wird, ist fraglich; denn ohne den Veränderungswillen gäbe es Stillstand. „Wir begreifen den Veränderungsprozess als fortlaufenden und andauernden Wegbegleiter“, erklärt Sebastian Greiber. „Deswegen versuchen wir alle Maßnahmen und Projekte langfristig und nachhaltig anzugehen.“ Mehr Infos über Smarties und Smartgassen unter [www.smartgassen.de](http://www.smartgassen.de).

red/MA

# Die Spanndeckenprofis aus Saarlouis: Firma Robin Schindera <sup>seit 1994</sup>

Einziger Hersteller von Spanndecken im Saarland mit eigener Schweissmaschine, zeigt beeindruckende Bilder seiner neusten Projekte



**vorher**

Langer Flur erhielt eine neue Decke und diese sollte ein HIGHLIGHT werden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen! Realisiert wurde diese Spanndecken-Installation mit einer bedruckten Spanndecke in Fotoqualität. "Jedes erdenkliche Motiv kann auf eine halbtransparente Folie gedruckt werden. Zur Ausleuchtung werden hinter der Spanndecke LED Bänder im Abstand von 20cm auf ein Alublech geklebt. Diese ergeben ein gleichmäßiges Lichtfeld, welches dimmbar und farblich veränderbar ist. Zusätzlich, wird der Rahmen der Spanndecke mit einem Lichtprofil eingefasst. Man kann also Rand und Lichtdecke getrennt voneinander steuern." erklärt Robin Schindera diese aufwendige Montagetechnik. Neben dem Einsatz im Privatbereich, werden solche Lichtdecken auch oft von Firmen genutzt, denn hier kann man auch sehr schön ein Logo oder ein Produktfoto aufdrucken. "Die Montage dieser Motivdecken ist aufwendig, weil immer zwei Spanndecken verbaut werden: 1.) Die Motivdecke selbst, 2.) eine Glasklare Folie als Staubschutzdecke. Die Schindera Spanndecken haben eine Besonderheit: Das Kedersystem, durch dieses System, kann man die Spanndecke jederzeit wieder öffnen und an die installierte Technik kommen" erklärt Robin Schindera begeistert!



**nachher**

## Schindera Spanndecken: Eine Decke fürs Leben!

**Bild 3:** Zeigt unsere Doppelpendelleuchte des Modells LENY. Bei dieser Pendelleuchte ist nicht nur das Lampenglas beleuchtet, sondern auch der Fuß der Leuchte, dieser ist nämlich das gleiche Glas wie der Leuchtenkopf. Der Clou hierbei, man kann die beiden Gläser getrennt voneinander schalten und dimmen. Die Leuchte ist eine Schindera Eigenentwicklung und ist hier auf dem Bild als 5-fach Version gebaut worden. Die Pendelleuchten sind wiederum in einem Licht-Rechteck "eingerahmt". Dieses Lichtprofil namens Curve ist eine Schindera Eigenentwicklung und bringt richtig gutes, helles und blendfreies Licht auf den Tisch. Auch Curve kann getrennt geschaltet und gedimmt werden, natürlich lässt sich auch die Farbe verstellen. Ein weiteres Highlight sind die L-Lichtprofile die als Lichtakzent nochmal den Raum auflockern. Als Raumgrundausleuchtung dient das umlaufende LED-Lichtband. Das gesamte Licht dieses Esstisches wird über die Schindera Wandfernbedienung gesteuert. Das geniale bei den Schindera Lampen ist, der Kunde bekommt alles nach. Dies bedeutet Sie können die Birnchen selbst wechseln, alle LED Bänder sind austauschbar und wenn mal eine Leuchte nicht funktioniert, dann wird Sie vom Schindera Kundendienst repariert. Nachhaltig sind die Schindera Spanndecken auch, denn es muss nie wieder gestrichen werden, das spart natürlich jede Menge Co2. Die zur Schweissung notwendige Energie erzeugt die Schindera Solaranlage auf dem Dach unserer Produktion in Lisdorf, denn Herr Schindera ist Energieelektroniker und auch Sachkundiger für Photovoltaik. Viele Informationen & Videos zu unseren Produkten und realisierten Baustellen finden Sie auf unserer Homepage: [www.schindera.com](http://www.schindera.com)

### Neugierig geworden?

Wenn Sie Interesse an einer Schindera Spanndecke haben, so senden Sie uns bitte Ihre Raummaße: Länge & Breite und die Anzahl der Raumecken. Ganz einfach funktioniert dies über den Express-Angebot Knopf auf unserer Homepage [www.schindera.com](http://www.schindera.com). Sie können auch gerne anrufen: Bitte vormittags einfach telefonisch Ihre Maße durchgeben, wir rechnen Ihnen Ihr Angebot sofort aus. Natürlich haben wir auch eine große Spanndeckenausstellung in Saarlouis. Es ist ratsam vor dem Besuch unserer Ausstellung kurz anzurufen und einen Beratungstermin zu vereinbaren, damit wir genug Zeit für Sie haben. Zum Termin ist es immer hilfreich, wenn Sie ein paar Fotos Ihres Zimmers mitbringen! Gerne besuchen wir Sie auch Zuhause.



[www.schindera.com](http://www.schindera.com)

Firma Robin Schindera  
Spanndecken & Solar  
Provinzialstraße 48  
66740 Saarlouis-Lisdorf

Tel: 068 31 - 12 25 25



Robin Schindera



Kick-Off mit allen Konsortialpartnern im East Side Fab.

Foto: East Side Fab

ANZEIGE

Sie fordern  
wir fördern

in Kooperation mit

- Intelligente, zins- und risikooptimierte Finanzierungspakete für Unternehmen und Freiberufler
- Existenzgründung/Start-up
- Unternehmensnachfolge
- Innovative Beteiligungslösungen
- Wohnraumförderungen
- Wohnungseigentümergeinschaften-Finanzierungen
- Photovoltaik

**sike**

Saarländische Investitionskreditbank Aktiengesellschaft  
Atrium Haus der Wirtschaftsförderung  
Franz-Josef-Röder-Straße 17 | 66119 Saarbrücken  
Telefon 0681 3033-0 | Telefax 0681 3033-100  
info@sikb.de | www.sikb.de

# Innovationen als Treiber des Wirtschaftswachstums

Was versteht man eigentlich unter einer Innovation? Und wie wichtig sind Innovationen für das Saarland, das sich in einem fortwährenden Strukturwandel und einem umfassenden Transformationsprozess befindet?

Allgemein versteht man unter Innovationen neue Ideen und Erfindungen sowie deren wirtschaftliche und technische Umsetzung in Produkte oder Dienstleistungen. Innovationen sind im globalen Wettbewerb ein wichtiger Erfolgsfaktor und tragen maßgeblich zur Entwicklung einer Volkswirtschaft bei. Für Unternehmen bedeutet dies, Innovationsstrategien zu entwickeln und umzusetzen, um dauerhaft Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Allerdings

hängt es ab vom Markt, vom Wettbewerb, vom Umfeld und von den Ressourcen im Unternehmen, in welcher Form Innovationen notwendig und möglich sind. Die einfachste Form einer Innovation ist die stufenweise („inkrementelle“) Veränderung von Produkteigenschaften in schrittweise erfolgreicher, aufeinander aufbauender Art und Weise. So erwartet jeder Kunde von digitalen Produkten wie Betriebssystemen regelmäßige Updates. Einen höheren Innovationsgrad zeichnen die „Radikalen Innovationen“ aus. Es sind

bahnbrechende Produkte wie zum Beispiel die Dampfmaschine. Nicht nur neue Produkte, sondern auch technologisch neue Komponenten, die unter Umständen revolutionäre Nutzungsmöglichkeiten eröffnen, stellen eine radikale Innovation dar. Häufig erschließen sich Unternehmen damit neue Absatzmärkte wie der Eintritt von Apple als Computer-Spezialist in den Smartphone-Massenmarkt mit dem Einsatz von Touchscreens als neue Oberfläche.

Zu dieser klassischen Einteilung ist die „Disruptive Innovation“ dazu gekommen. Mit ihrem (vermeintlich) hohen zerstörerischen Potenzial wird sie insbesondere

von Tech-Unternehmen gefürchtet. Und tatsächlich können disruptive Innovationen ganze Märkte verschwinden lassen. Ein Paradebeispiel hierfür ist der radikale Wandel des Fotokameramarktes zu Anfang des 21. Jahrhunderts, als Digitalkameras in technischer und preislicher Hinsicht massentauglich wurden. Doch disruptive Innovationen ermöglichen auch die Entwicklung und Etablierung neuer Geschäftsmodelle, ohne dass vorhandene Märkte „zerstört“ werden: Streamingdienste für Musik und Filme, Carsharing statt Autokauf oder Airbnb als Online-Portal zur Buchung und Vermietung von Unterkünften.

Das Saarland befindet sich bereits seit Jahrzehnten in einem wirtschaftlichen Strukturwandel. Damit verbunden ist eine umfassende Transformation der saarländischen Wirtschaft und Arbeitswelt. Für das Saarland ist daher die Förderung der Innovationspolitik seit rund 20 Jahren ein zentraler Pfeiler zur Zukunftssicherung. Bereits seit 2001 sind Innovationsstrategien fest in der strategischen Zukunftsplanung verankert worden. Damit gehört das Saarland zu den Vorreitern unter den deutschen Bundesländern.

Um den Strukturwandel erfolgreich zu gestalten, braucht es Akteure aus der Wirtschaft und der Wissenschaft mit innovativen Produkten, Dienstleistungen und Forschungen. Hier ist das Saarland im universitären forschenden Sektor mit der Universität des Saarlandes, der htw saar und dem Universitätsklinikum des Saarlandes bestens aufgestellt. Ebenso ist eine Vielzahl von renommierten außeruniversitären Forschungseinrichtungen in der Region angesiedelt. Zahlreiche Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe und dem Dienstleistungssektor tragen mit innovativen Produkten und Dienstleistungen zum erfolgreichen Gelingen des Strukturwandels im Saarland bei. Die Verflechtungen und der aktive Austausch der Akteure sind hierbei eine zentrale Stärke. mA

## Best Practice

Mit dem Innovationsprojekt „CoLab4DigiTwin“ entwickelt ein Konsortium aus verschiedenen Unternehmen und Institutionen mit saarländischer Beteiligung eine 3D-Kollaborationsplattform zur übergreifenden Zusammenarbeit im automobilen Groß-Anlagenbau. Hier werden heute immer noch verschiedene Systeme eingesetzt, deren 2D- und 3D-Daten in unterschiedlichen Formaten vorliegen und untereinander nicht austauschbar sind. Änderungen, Anpassungen oder Freigaben müssen über gängige Kommunikationswege abgestimmt und jeweils auf beiden Seiten in den Systemen manuell vorgenommen werden. Das ist zeitraubend, fehleranfällig und herausfordernd bei der kontinuierlichen Synchronisation. Die Lösung für diese Problematik ist die 3D-Kollaborationsplattform CoLab4DigiTwin. Auf der Plattform werden das gemeinsame Bearbeiten und Teilen von dreidimensionalen Modellen zu Planung, Bau und dem Betrieb neuer Produktionsanlagen ermöglicht. Gestartet wurde das Projekt 2021 vom Saarbrücker Innovationsbeschleuniger East Side Fab, die Projektleitung hat thyssenkrupp Automotive Body Solutions GmbH in Wadern.

**Anna Lawera, Geschäftsführerin East Side Fab:** „Das Projekt CoLab4DigiTwin entstand aus einer Idee unseres Innovation Hubs heraus und wurde durch eine

erfolgreiche branchenübergreifende Zusammenarbeit zu einem bedeutenden Förderprojekt auf Bundesebene entwickelt. Es beschäftigt sich mit zukunftsweisenden Technologien im Automotive-Sektor und markiert einen bedeutenden Schritt in Richtung Strukturwandel. CoLab4DigiTwin zeigt aber auch eindrucksvoll, dass Kollaboration im Saarland gelebt wird – das ist die Zukunft.“

**Falk Nüßle, CEO thyssenkrupp Automotive Body Solutions:** „Unser einzigartiges Geschäftsmodell inkludiert ein besonders ausgeprägtes Innovations- und Digitalisierungsdenken. Dies zeigt sich auch in fundamental neuen Ansätzen. Mit CoLab4DigiTwin schaffen wir eine fortschrittliche, volldigitalisierte Plattform, die den automobilen Maschinen- und Anlagenbau auf eine neue Stufe hebt. Die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Unternehmen wird durch den Einsatz eines Digitalen Zwillinges durchgängig digitalisiert – dies vereinfacht beinahe alle Projektabschnitte entlang des gesamten Anlagenzyklus.“



ANZEIGE

GROSSE AUSWAHL AN KERAMIKEN,  
 BODENBELÄGE, TREPPEN, VERBLENDER,  
 MAUERSTEINE, PFLASTER UND VIELES MEHR  
**FÜR DEN AUSSEN- UND INNENBEREICH**



**Mineral**  
 DIE NATURSTEIN WELT



Campus Nobel · Alfred-Nobel-Allee 35  
**Saarwellingen** · 068 38-97991 57  
 info@mineralnat.de · [www.mineralnat.de](http://www.mineralnat.de)

**ENTDECKE UNSERE INDOOR-  
 UND OUTDOOR-AUSSTELLUNG!**



Das „Transformationsnetzwerk Saarland“ (TraSaar) vereint im Lenkungskreis hochrangige Vertreter/innen aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Verbänden.

Foto: Jean M. Laffitau

# Transformationsnetzwerke für Wirtschaft und Umwelt

Die saarländische Wirtschaft und Arbeitswelt befindet sich mitten in einem grundlegenden Struktur- und Technologiewandel. Auch die Klimakrise wird große Veränderungsprozesse in Gang setzen. Deshalb sind Netzwerke und Kontakte wichtig, die Beratung, Unterstützung, Bildung und Förderung anbieten. Hier eine Auswahl:

## Arbeitskammer des Saarlandes

Die Arbeitskammer des Saarlandes bietet Lehrgänge, Weiterbildungsangebote und Vorträge zum Thema Transformation/Strukturwandel an, die auf die Herausforderungen und Veränderungsprozesse vorbereiten. Infos unter [www.arbeitskammer.de](http://www.arbeitskammer.de), Stichwortsuche: Transformation.



Arbeitskammer des Saarlande  
**beraten.bilden.forschen.**

ANZEIGE

## autoregion e.V.

Als Branchenverband der lokalen Automobilindustrie leitet die autoregion e.V. die Teilprojekte „Wasserstoff und Brennstoffzelle“ sowie „Batterieherstellung und -recycling“. Auf der Grundlage anwendungsnaher Erfahrungen und unter Einbeziehung der Industrie sollen in Bezug auf zukunftsfähige Technologien



Das Cluster der Großregion  
Cluster de la Grande Région

Handlungsempfehlungen für Unternehmen und Politik erarbeitet werden. Infos unter [www.autoregion.eu](http://www.autoregion.eu).

## GeTs

Die saarländische Landesregierung gestaltet den Strukturwandel aktiv durch die Gründung der Gesellschaft für Transformationsmanage-



GeTs  
Gesellschaft für Transformationsmanagement Saar

ANZEIGE

**AUTO STEIN** und **ŠKODA**: seit über 23 Jahren eine bewährte Marke verbunden mit einer leistungsstarken Werkstatt!

**Hier bekommen Sie mehr für Ihr Geld**

Gewerbegebiet Hausbach • 66679 Losheim am See • Tel.: 0 68 72/50 40 70

**Bedachungen**  
*Dachdecker & Zimmerer  
Meisterbetrieb*  
**WALTER**

✓ Zimmerei ✓ Holzbau  
✓ Bedachungen

An der Starz 19 • 66822 Dörsdorf  
Tel.: 06888/57686 • Fax: 06888/580935 • Handy: 0171/4775641  
[www.zimmerei-walter.de](http://www.zimmerei-walter.de) E-Mail: [info@zimmerei-walter.de](mailto:info@zimmerei-walter.de)

ment Saar (GeTS). Als Landesgesellschaft unterstützen die GeTS Unternehmen entlang betrieblicher Transformationsprozesse. Infos unter [www.gets.saarland](http://www.gets.saarland), (06 81) 38 75 11 00.

### HWK des Saarlandes

Die HWK unterstützt Handwerksunternehmen in unterschiedlicher Form in der Umsetzung technologischer Neuerungen. So gibt es Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Betriebe insbesondere im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik. Infos unter [www.hwk-saarland.de](http://www.hwk-saarland.de), Stichwortsuche: Innovation und Technologie.



### IG Metall - Transformationswerkstatt Saar

Die IG Metall will die anstehende Transformation der Industrie nachhaltig gestalten und bündelt ihre Kompetenzen im Saarland in der Transformationswerkstatt Saar (TWS Saar). Ziel ist es, Beschäftigung im Saarland zu sichern und die sozial-ökologische Transformation zum Wohle der Beschäftigten zu gestalten. Infos gibt es unter [www.igmetall-saarbruecken.de](http://www.igmetall-saarbruecken.de), Stichwortsuche: Transformationswerkstatt.



### IHK Saarland

Die IHK Saarland erarbeitet als Mitglied des Transformationsnetzwerks Saarland im Teilprojekt „Infrastruktur und Standortattraktivität“ konkrete Handlungsempfehlungen für Wirtschaft und Politik. Infos unter [www.saarland.ihk.de](http://www.saarland.ihk.de), Ansprechpartner: Dr. Frank Thomé, (06 81) 9 52 01 00, [frank.thome@saarland.ihk.de](mailto:frank.thome@saarland.ihk.de).



### Kommunaler Klima-Club Saarland

Der Klima-Club Saarland soll als Schnittstelle zwischen dem Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz sowie den Kommunen und Landkreisen fungieren, um den Klimawandel gemeinsam und organisiert zu bewältigen. Das Ministerium für Umwelt, Klima, Mobili-

tät, Agrar und Verbraucherschutz hat seit März die zentrale Mailadresse [KlimaLoste@Umwelt.Saarland.de](mailto:KlimaLoste@Umwelt.Saarland.de) ein. Dort können die Anliegen der Kommunen erfasst und an die zuständigen Services weitergeleitet werden.

### Ministerium für Finanzen und Wissenschaft

Das Finanzministerium hat einen Transformationsfonds in Höhe von rund drei Milliarden Euro eingerichtet. Damit soll der klimaneutrale Umbau der Saarindustrie unterstützt werden. Infos unter [www.saarland.de](http://www.saarland.de), Stichwort: Transformationsfonds.

Ministerium der Finanzen und für Wissenschaft

SAARLAND



### Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie

Das Wirtschaftsministerium des Saarlandes ist strategischer Partner des Transformationsnetzwerks TraSaar. Dadurch wird sichergestellt, dass die unterschiedlichsten Aktivitäten und Initiativen im Transformationsprozess koordiniert und miteinander verzahnt werden.

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie

SAARLAND



### Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz

Die Bewältigung der Klimakrise stellt die Menschheit vor eine der größten Herausforderungen ihrer Geschichte. Das Saarland setzt starke Signale für den Klimaschutz und hat angekündigt, bis zum Jahr 2030 die Treibhausgasemissionen um 55 Prozent im Vergleich zu 1990 zu reduzieren. Bis zum Jahr 2045 soll Klimaneutralität erreicht werden. Infos unter [www.saarland.de](http://www.saarland.de), Stichwortsuche: Klima.

Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz

SAARLAND



### saaris e. V.

Um die Innovationskraft saarländischer Unternehmen zu steigern und nachhaltig zu sichern, bietet saaris im Rahmen des Economy

Transformation Hub individuelle Betreuung in allen Phasen des Innovationsprozesses – von der Ideenfindung bis zur Markteinführung – an. Zudem unterstützt saaris die FuE-Aktivitäten des saarländischen Mittelstands mit den nachfolgend dargestellten Leistungen. Infos unter [www.saaris.de/leistungen/technologietransfer/innovationsunterstuetzung](http://www.saaris.de/leistungen/technologietransfer/innovationsunterstuetzung), (06 81) 9 52 04 70.



### Transformationsnetzwerk Saarland“ (TraSaar)

Im „Transformationsnetzwerk Saarland“ (TraSaar) arbeiten die Projektpartner eng mit ExpertInnen aus Forschung, Politik und Unternehmen zusammen, um Strategien und konkrete Ansätze für die erfolgreiche Transformation unserer Region auf den Weg zu bringen. Infos unter [www.trasaar.saarland](http://www.trasaar.saarland), (06 81) 38 75 11 00.



### Wasserstoffagentur

Aufgrund der hohen globalen Dynamik im Bereich Wasserstoff und seiner Bedeutung für den Strukturwandel im Saarland soll die Wasserstoffagentur GmbH alle Kräfte im Saarland bündeln und auch dazu beitragen, das Saarland zur Modellregion für Wasserstoff zu formieren. Infos unter [www.saarland.de](http://www.saarland.de), Stichwortsuche: Wasserstoff.

### ZeMA - Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik

In enger Zusammenarbeit mit der Universität des Saarlandes sowie der Hochschule für Technik und Wirtschaft unterstützt das ZeMA Unternehmen bei Fragen zum Einsatz von Digitalisierungs-, Industrie 4.0- und KI-Technologien. Im Projekt TraSaar nimmt das ZeMA eine beratende Rolle auf Ebene des Lenkungs-kreises ein. [www.zema.de](http://www.zema.de), (06 81) 85 78 70.



# Eine neue Innovationsstrategie für das Saarland

Innovationen sind der Schlüssel, der die Modernisierung von Großunternehmen, KMU und Start-ups in den nächsten Jahren begleiten wird. Die Innovationsstärke des Saarlandes und der damit verbundene Technologietransfer sind die ideale Basis, die notwendige Transformation in der Region erfolgreich zu gestalten. Immer mit dem Ziel, dass branchenübergreifend neue Produkte, Geschäftsmodelle und Arbeitsplätze im Saarland entstehen.

Max-Planck-Gesellschaft, Fraunhofer-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft, Leibniz-Gemeinschaft – das Saarland ist Standort führender Spitzenforschung, alle großen deutschen Forschungsgesellschaften sind hier mit Instituten vertreten. Das Deutsche Forschungsinstitut für Künstliche Intelligenz (DFKI) und das Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik (ZeMA) liefern zuverlässig Impulse für die Zukunft des Industriestandorts. Die HTW und die Universität des Saarlandes sind forschungsstark, international renommiert und pflegen enge Kontakte zu zahlreichen Unternehmen in der Region. Das Saarland kann mit seinen kurzen Wegen und eingespielten Netzwerken punkten. Doch die Saarlwirtschaft steht vor tiefgreifenden Veränderungen, insbesondere in ihren Kernbranchen Automotive und Stahl. Der vielzitierte ‚Strukturwandel‘ vollzieht sich überall in Deutschland, im Saarland ist dieser nur bereits etwas früher spürbar. Regionale Innovationsstrategien für die wirtschaftliche Weiterentwicklung gibt es seit vielen Jahren, die EU hatte ihre Mitgliedsstaaten dazu verpflichtet. Die letzte Innovationsstrategie des Saarlandes stammt aus den 2010er Jahren.

„Noch mehr PS auf die Straße bringen“

Wirtschafts- und Innovationsminister Jürgen Barke hat deshalb einen neuen Prozess gestartet, „in den sich alle Innovationsexpertinnen und -experten des Saarlandes einbringen.“ Rund 100 Akteurinnen und Akteure aus Wissenschaft, Unternehmen, Politik und öffentlichen Institutionen sind an diesem Prozess beteiligt, der bis Ende des Jahres dauert. Das Ziel: Eine neue Innovationsstrategie für das Saarland, die „unsere exzellente Forschungslandschaft mit der Saarlwirtschaft noch enger verzahnt.“ Aus dem Forschungswissen sollen neue Produkte, neue Geschäfts-



Wirtschaftsminister Jürgen Barke beim Kick-off zu der neuen Innovationsstrategie.

Foto: © MWIDE



Aus einer intensiven Analyse von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken sowie einer Identifizierung wirtschaftlich nutzbarer Potenziale werden bis Jahresende Aktionspläne und Maßnahmen entwickelt und der Landesregierung vorgelegt.

Foto: saaris



In einem vom Wirtschaftsministerium und saaris koordinierten Beteiligungsprozess arbeiten rund 100 Innovationsfachleute aus Wirtschaft und Wissenschaft an der Fortschreibung der Innovationsstrategie. Schon jetzt ist klar: Die großen Transformationsthemen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft, Fachkräfte und Sprunginnovation prägen die Diskussion zu einem noch besseren Technologietransfer.

Foto: saaris e. V.

modelle und neue Arbeitsplätze im Saarland entstehen – bei großen Unternehmen, im Mittelstand und bei Start-ups. Für Barke ist klar: „Forschung und Innovation spielen eine herausragende Rolle für den Strukturwandel im Saarland. Aber erst durch den Transfer von Ideen aus der Wissenschaft in die Unternehmen schaffen wir einen konkreten Nutzen für unseren Standort.“ Der Wirtschaftsminister gibt die Marschrichtung vor: „Gemeinsam sorgen wir dafür, dass dieser Innovationsmotor noch mehr PS auf die Straße bringt.“

men werden mit der richtigen politischen Begleitmusik das Wirtschaftswachstum von Morgen und die Arbeitsplätze der Zukunft.“ *red*

### Erste Aktionspläne bereits Ende 2023

Die neue Innovationsstrategie für das Saarland wird in vier Expertengruppen erarbeitet. Die Gruppen sind entlang der saarländischen Schlüsselbereiche Informatics, Smart Production & Automotive und Life Science & Material Science organisiert, der Querschnittsbereich Innovationsmanagement und Technologietransfer verbindet die Gruppen miteinander. In allen Gruppen arbeiten Vertreterinnen und Vertreter aus Forschung, Wirtschaft und Politik zusammen. Die Standortagentur saaris begleitet die Umsetzung des neuen Formats. „Als Wirtschaftsförderer ist saaris sowohl in Unternehmen als auch in der Wissenschaft seit vielen Jahren breit vernetzt und begleitet mit unseren Projekten sehr konkret Innovationsentwicklung und Technologietransfer“, so saaris-Geschäftsführer Stephan Schweitzer. Die ersten Aktionspläne sollen noch in diesem Jahr vorliegen und in die Weiterentwicklung der Innovationsstrategie einfließen. Für Minister Barke ist entscheidend: „Durch die enge Zusammenarbeit von Industrieunternehmen und unserer exzellenten Forschungslandschaft sollen wegweisende Innovationen entstehen, die unseren Standort bereichern. Aus guten Ideen und innovativen Unterneh-

ANZEIGE



+49 6821 40297 0

KONTAKT@SYSTEMHAUS.SAARLAND

WWW.SYSTEMHAUS.SAARLAND

WWW.FACEBOOK.COM/  
SYSTEMHAUS.SAARLAND

Die IT- und Cloud Spezialisten

KEINE MINDESTVERTRAGS-  
LAUFZEITEN

FLEXIBLE ZAHLUNG  
AUF MONATLICHER BASIS (MSP)

FESTE ANSPRECHPARTNER

NOTFALLSERVICE

SICHER IN DIE NÄCHSTE LIGA!

MIT LÖSUNGEN VON DEM



INNOVATIVEN SYSTEMHAUS  
AUS DEM SAARLAND.

Saarland.cloud

# Wenn Krankenhaus und -kasse Hand in Hand arbeiten

Sie müssen kein Mitglied der KNAPPSCHAFT sein, um sich in einem Knappschaftsklinikum behandeln zu lassen. Doch als Mitglied profitieren Sie von zusätzlichen Leistungen. Ein aktuelles Beispiel sind die Schlaganfall-Lotsen – ein deutschlandweit einzigartiges Projekt.

Jeder weiß: Die Knappschaft ist heute für alle da. Und doch konnte etwas Entscheidendes aus der Gründungsgeschichte der knappschaftlichen Gesundheitsversorgung in die heutige Zeit gerettet werden: KNAPPSCHAFT und Knappschaftskliniken arbeiten nach wie vor eng zusammen. Dadurch entstehen Leistungsangebote, die andere Versicherer oder Kliniken nicht bieten können. So wie die Schlaganfall-Lotsen. Sie stehen Patienten in der schwierigen Zeit nach Klinik und Reha zur Seite. „Das Projekt ist ein Meilenstein in der Versorgung von Schlaganfall-Patienten“, sagt Dr. Jürgen Guldner, Direktor des Neurozentrums Saar. „Die Akutversorgung und die Reha nach einem Schlaganfall sind meist gut geregelt, die Probleme beginnen aber bei der langfristigen Änderung von Lebensgewohnheiten im häuslichen Umfeld des Patienten.“ Dabei geht es um mehr als

Unterstützung bei der Wiedererlangung der Selbstständigkeit. Auch die große Gefahr eines erneuten Schlaganfalls soll durch die Arbeit der Lotsen vermindert werden. „Dreißig Prozent der Betroffenen erleiden innerhalb der folgenden fünf Jahre erneut einen Schlaganfall“, weiß der Mediziner. „In vielen Fällen könnte dies durch die Kontrolle der Risikofaktoren vermieden werden.“ Genau hierbei helfen die Lotsen. Das Projekt wird von der KNAPPSCHAFT und dem Knappschaftsklinikum Saar mit Unterstützung der Deutschen Schlaganfall-Hilfe durchgeführt. Es kommt exklusiv Versicherten der KNAPPSCHAFT zugute. Die Lotsen sind bei der Versicherung angestellt und wurden am Knappschaftsklinikum Saar ausgebildet. Auch ein eigenes angeschafftes Einsatzfahrzeug gehört dazu. Die Lotsen nehmen im Knappschaftskrankenhaus bei

Bedarf Kontakt zu Schlaganfall-Patienten auf. Sie betreuen die Versicherten über ein Jahr nach dem Ereignis zu Hause, helfen in der veränderten Lebenssituation und unterstützen in der Kommunikation mit Krankenkasse und Ärzten. Sie beraten bei der Anpassung des Wohnraumes, bei der Anschaffung von Hilfsmitteln, bei Arztbesuchen. Vor allem aber tragen sie aktiv dazu bei, die Gefahr eines erneuten Schlaganfalls zu reduzieren. Das reicht von der korrekten Medikamenteneinnahme bis zum Abbau von Risikofaktoren wie etwa Bewegungsmangel, Rauchen und ungesunde Ernährung. Armin Beck, Leiter der Regionaldirektion Saarbrücken der KNAPPSCHAFT, ergänzt: „Allein das kann die Situation für Betroffene verbessern: zu wissen, dass sie, wie die Bergleute früher sagten, nicht ‚ins Bergfreie fallen‘, sobald sie das sichere Krankenhaus verlassen müssen.“



Dr. Jürgen Guldner.

Foto: Knappschaft



## In guten Händen. Auch in Zukunft.

Die Pandemie hat uns allen viel abverlangt, aber auch gezeigt, zu welchen Leistungen wir fähig sind. Nun nehmen wir unsere Zukunft wieder in die Hand. Investieren weiter in den Ausbau und die Qualität unserer Standorte Püttlingen und Sulzbach. Stärken die Gesundheits- und Notfallversorgung. Schaffen und sichern Arbeitsplätze. Unserer Fachkliniken und Zentren arbeiten Hand in Hand mit den Arztpraxen und Rettungsdiensten im ganzen Land. Ob ambulant, stationär oder im Notfall: Wir sind immer für Sie da. **Hand drauf.**



KNAPPSCHAFT KLINIKEN  
**KNAPPSCHAFTSKLINIKUM SAAR**  
In guten Händen

Püttlingen ☎ 06898 55-0  
Sulzbach ☎ 06897 574-0  
[www.kksaar.de](http://www.kksaar.de)

**Aktiv sein.  
Lohnt sich**

**70 Euro  
SportBonus  
kassieren!**

**SportBonus**  
Aktiv sein, das bedeutet bei uns ein dickes Plus für Ihren Geldbeutel. Mit unserem SportBonus belohnen wir Ihre sportliche Aktivität im Fitness Studio oder im Sportverein. Auch Ihre Familienangehörigen erhalten den Bonus.

**KNAPPSCHAFT**  
für meine Gesundheit!

[www.knappschaft.de](http://www.knappschaft.de)



# Gestalte mit uns die Zukunft



# Nematik

*Innovative Lightweighting*

Nematik ist ein führender Anbieter innovativer Leichtbaulösungen für die weltweite Automobilindustrie, spezialisiert auf die Entwicklung und Fertigung von Aluminiumkomponenten für Anwendungen im Antriebsstrang und in der Karosseriestruktur. Das Unternehmen beschäftigt mehr als 21.000 Mitarbeiter an 38 Standorten weltweit.

Auf dem Foto oben sehen Sie unseren Standort Dillingen.

**Scan mich,  
und werde Teil  
unseres Teams!**



<https://nematik.com.de>



### Beleuchtung bei abgehängten Decken

Bei der Einrichtung Deines Zuhauses hast Du sicher vieles bedacht und geplant: Gemusterte Tapete oder einfarbige Wände? Parkett, Laminat, Teppichboden oder PVC? Moderne, schnörkellose Einrichtung oder Stilmöbel? Gardinen oder keine Gardinen? Moderne Deko oder landhäusliche Gemütlichkeit? Eine große Lampe oder lieber viele kleine „Lichtblicke“?

Prima! Oder doch nicht? Will sich einfach nicht die Atmosphäre und Stimmung einstellen, die Dir vorschwebt und bei der Du Dich ganz heimisch fühlst? Dann wird es Zeit, die Deckenbeleuchtung neu zu denken, wie man heute so schön sagt.

Bei einer „normalen“ Decke bist Du beim Lampenanschluss immer an bereits vorhandene Anschlusspunkte gebunden. Es sei denn, für Dich kommen diese scheußlichen Aufbau-Kabelkanälchen in Frage ...



Plameco-Decke schlicht weiß mit integrierter Gardinenschiene und Akzentbeleuchtung in energiesparender LED-Technik und Durchführung des Kaminofenrohres“

### Beleuchtung und Spanndecke – das muss wohl Liebe sein

Oder gibt es etwa eine Option, die Dir alle Freiheiten für die perfekte Beleuchtung gibt, ohne dazu den Deckenputz aufzuhacken und neue Kabel zu verlegen?

Oh ja, die gibt es! Wenn Du Dich für eine Spanndecke, also eine abgehängte Decke, von Plameco entscheidest!

Dabei wird unter Deine vorhandene Zimmerdecke auf eine patentierte Konstruktion eine neue Decke aus hochwertigem Kunststoff gespannt – und zwar genau auf der Höhe, die Du willst. Man könnte die Decke also auch locker um einiges abhängen.

Du möchtest nichts an Höhe einbüßen? Auch kein Problem, denn es wird nur ein Minimum von 3 – 5 cm für die Unterkonstruktion benötigt.

Wie Du Dich auch entscheidest: Zwischen den beiden Decken entsteht ein Hohlraum, der geradezu danach verlangt, Deine perfekt platzierten Beleuchtungsanschlüsse ganz nach Wunsch zu verlegen. Wie das genau geht und welche Möglichkeiten es gibt, erfährst Du im Folgenden.

### Abgehängte Decken und LED-Beleuchtung

LED ist der neue Standard in der Welt der Innenbeleuchtung. Die lange Lebensdauer, die niedrigen Stromkosten, die Flexibilität und Diversität von LEDs machen sie für jeden Haushalt attraktiv. Und natürlich lässt sich LED-Beleuchtung perfekt in eine Spanndecke integrieren. Ob punktgenau platzierte LED-Spots oder am Deckenrand umlaufende LED-Line – unser Plameco-Fachberater plant mit Dir die perfekte Beleuchtung, und unsere Deckenmonteure setzen sie für Dich um.



**Ralf Kindt**  
Inhaber & Gründer von  
Plameco Saarland

### Abgehängte Decken mit Spots

Einbauspots sind zweifellos eine der am häufigsten verwendeten Formen der LED-Beleuchtung. Abhängig von der Größe Deines Raumes, der Deckenhöhe und der gewünschten Atmosphäre gibt es viele Auswahlmöglichkeiten. Dabei kannst Du Intensität, Farbe und Größe Deiner Einbauspots genau an Deine Wünsche und Bedürfnisse anpassen und so die perfekte Beleuchtung für jeden Raum schaffen. Dank Spanndecke erstrahlen Deine Spots genau dort, wo sie Dir und Deinem Zuhause am besten dienen.

### Abgehängte Decken und indirekte Beleuchtung

Weiches, unauffälliges Licht, das aus dem Nichts zu kommen scheint ... Deine neue Spanndecke lässt solche indirekte Beleuchtung problemlos zu. Da wären diskrete LED-Lines oder transluzente Spanndecken.

#### Abgehängte Decken mit LED-Strips

Immer beliebter werden auch LED-Strips, auch LED-Lines genannt. Bei richtiger Installation sorgen sie für blendfreies, sehr gleichmäßiges Licht. Meist sind solche Lichtkanäle per Fernbedienung in Farbe und Intensität anpassbar. Bei einer Spanndecke bietet es sich an, LED-Lines am Deckenrand umlaufend in die Spanndecke zu integrieren. Denn dann sorgen sie für eine zauberhafte, indirekte Beleuchtung, die trotzdem vollkommen funktional ist.

### Abgehängte Decken aus transluzentem Deckenmaterial

Die zweite, wirklich faszinierende Möglichkeit für indirekte Beleuchtung wird jeden beglücken, der sich im Lampengeschäft oder beim Online-Lampenangebot etwas verloren oder überfordert fühlt und dann doch wieder ohne Kauf dasteht: eine lichtdurchlässige (oder auch transluzente) Spanndecke. Hinter dem speziellen Deckenmaterial verstecken sich dann nicht nur Kabel und Anschlussdosen, sondern gleich die gesamte Beleuchtung. So kannst Du Deine ganze Decke – oder nur bestimmte Bereiche – ohne sichtbare Lampen hinterleuchten. Du kannst Tageslicht imitieren, stimmungsvolle Beleuchtung schaffen oder angenehmes, effizientes Arbeiten fördern.

### Plameco setzt Deine Lichtträume um

Du möchtest wissen, was Spanndecken von Plameco in Kombination mit Beleuchtung in Deinem Zuhause bedeuten können? Nimm dann einfach Kontakt zu uns auf und/oder besuche einen unserer Fachbetriebe vor Ort für mehr Infos. Bei einer Tasse Kaffee lässt es sich prima plaudern ... Lass Dich begeistern!

**PLAMECO**  
SPANNDÉCKEN

**NEU: Spanndecken mit Infrarotheizung für wohlige Wärme**  
[www.plameco.de](http://www.plameco.de)  
morgen schöner wohnen

**Plameco Spanndecken**  
Niedstr. 53  
66780 Siersburg  
06835 93501

**Kaiserstr. 83**  
66386 St. Ingbert  
06894 955577

Bitte Öffnungszeiten vormerken:  
Freitag bis Sonntag  
nur am Wochenende  
vom 21.-23. April  
von 11 - 16 Uhr

*Außerhalb der gesetzl. Öffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf*

**Ruf an oder komm in die Ausstellung**